

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 41.

Donnerstag, 4. April 1912

51. Jahrgang.

Die ungarischen Reuterer.

Marburg, 4. April.

Und wieder gibt es eine magyarisches-ungarische Sensation: Ein neuer, scharfer Konflikt der ungarischen Regierung und des ungarischen Parlamentes mit dem König von Ungarn. Die Resolutionsfrage, die wir schon einmal erwähnten, hat letzten Freitag in der Wiener Hofburg zu einer Szene geführt, deren dramatische Wucht in unserer Reichshälfte und weit über sie hinaus wie ein beengender Druck empfunden wurde. Die ungarische Regierung und ihr Parlament haben den zwar gesetzlich noch nicht fixierten, aber in einer Resolution zum Ausdruck gebrachten Standpunkt bezogen, daß der König die ungarischen Reserven nicht einberufen dürfe, bevor nicht das Parlament die Rekrutenbewilligung genehmigt habe und wenn auch diese Bewilligung über jene Zeit hinaus auf sich warten ließe, welche zur Rekruteneinstellung die vorgeschriebene und notwendige ist. Der König von Ungarn erblickte in dieser Willensäußerung des die Steuern und Rekruten beistellenden Parlamentes einen Eingriff in seine Herrscherrechte, während Ungarns Parlament sich sichern wollte, wie seine Führer sagten, daß die Rechte der Volksvertretung in dieser Hinsicht niemals verletzt werden können. Und als letzten Freitag der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen beim Monarchen weilte, kam es zu jener dramatischen Szene, welche die gesamte Öffentlichkeit beherrscht. Der König sagte zum Graf Khuen, sichtlich erregt, daß er immer konstitutionell gewesen sei, daß er das Emporblühen Ungarns immer mit

Freude sah und daß Ungarn nie einen besseren Freund hatte als ihn. Nun aber trete man ihm mit Mißtrauen entgegen. Das Weitere wird wie folgt geschildert:

„Wenn diese Resolution nicht beseitigt wird, so bleibt mir — Sie kennen ja die Verhältnisse — nichts anderes übrig, als . . .“ Der Kaiser machte hier in sehr bewegter Stimmung eine Handbewegung. — Graf Khuen-Hebervary erhob sich von seinem Sitze und rief: „Majestät, um Gottes willen . . .“ Der Kaiser: „Das ist nicht der Moment für Sentimentalitäten — es ist nun einmal so. Ich habe die Sache reiflich überlegt. Mir bleibt nichts anderes übrig. Damit müssen Sie unbedingt rechnen. Die Resolution muß aus der Welt geschafft werden und das muß rasch geschehen, das muß gleich geschehen, sonst ist es zu spät.“

Der Kaiser war tief bewegt, als er diese Worte sprach; Graf Khuen ermaß sofort die Wichtigkeit des Augenblicks und sagte, daß er den Beschluß des Ministerrates binnen 24 Stunden unterbreiten werde.

Die unvollendet gebliebenen Worte und die Geste des Kaisers und Königs rührten die ganze Öffentlichkeit auf, insbesondere in der österreichischen Reichshälfte, weniger in Ungarn. Und die Blätter erschöpfen sich in den Kombinationen darüber, was der unvollendete Satz und die wortlose, aber bedeutungsvolle Geste sagen wollten. Varg sich dahinter, wie die meisten vermuten, die Absicht des Trägers der Krone, dem Throne zu entsagen wie weiland Kaiser Ferdinand oder wollte der Monarch, wie am Montag ein Grazer Blatt schrieb, sagen und deuten: „Sonst — sonst lasse ich marschieren!“? Noch ist das Bild von Kais und der Wiener Hofburg

nicht völlig entschleiert und später erst wird vielleicht der letzte Sinn von Wort und Geste der Nachwelt enthüllt werden.

Jener Szene zwischen dem Monarchen und dem ungarischen Ministerpräsidenten folgte ein königliches Handschreiben an die Vertreter der magyarisches Nation in Ungarn, in welchem der König von Ungarn erklärt, daß er stets die Rechte der Nation respektiert habe und daß ihm nichts ferner liege, als die Verletzung oder Einschränkung dieser verfassungsmäßigen Rechte der Nation, einschließlich des Rechtes der Rekrutenbewilligung. Aber mit ebensolcher Entschiedenheit müsse er auch an jenen Herrscherrechten festhalten, welche ihm durch den Gesetzartikel 18 vom Jahre 1888 übertragen wurden und vertrauensvoll forderte er die Nation auf, die Fortsetzung der auf dem Einvernehmen des Königs und der Nation basierenden konstitutionellen Arbeit zu sichern.

Aber Ungarn vermochten diese Geschehnisse nicht zu rühren. Jenes Landes fühle Politiker spüren nichts von den Krämpfen der österreichischen Presse; sie sind aus einem anderen Holze geschnitten als wir. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, also äußerte sich des ungarischen Königs ungarischer Ministerpräsident und die Parteiführer gingen noch weiter. Alle Rechte der Majestät stammen aus der Nation — so rief einer im Parlamente aus. Vor acht Jahren spulte in Ungarn eine ähnliche Geschichte; damals trat Dr. v. Derschatta im österreichischen Parlamente namens der deutschen Volkspartei für die Ausdehnung der Kronrechte ein; er wurde dann Minister und Lloydpräsident. Haben wir keinen Derschatta mehr?

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
31 Nachdruck verboten.

Er dachte an die Edelsteine, die er im Kellerraum des Schiffes gefunden hatte und an die Veränderung in seiner ganzen Lebensweise, die die Rückkehr Andreas Voordams mit dem Erlös der Steine notwendig nach sich ziehen würde. Für den geschworenen Feind aller Steuervorschriften bedeutete eine Summe von siebenhundert bis achthundert Pfund den Gipfelpunkt irdischer Glückseligkeit.

Sein freudiger Stolz, sich dann im Glanze eines wohlbestallten Schenkwirtes zu sehen, machte ihn indessen nicht blind für die Vorzüge des jungen Holländers, den er mit dem Verkauf der Steine betraut hatte und der sein Schwiegersohn werden sollte, nachdem er so manche gefährliche Expedition mit seiner Hilfe glücklich überstanden hatte. Es war eine große Freude für ihn gewesen, als sich Judith endlich herbeigelassen hatte, der Werbung des Holländers Gehör zu schenken, zumal er sie lange im Verdacht gehabt, daß sie eine Neigung für jemand anderen empfinde. Und dieser Verdacht erhielt neue Nahrung, als er erfuhr, daß ein unbekannter Herr seine Tochter beleidigt habe, den Andreas auf ihr Geheiß sodann ins Wasser warf.

„Da sind Sie ja, Dick“, weckte ihn eine sanfte Stimme hier aus seinen Sinnen und schon schwang sich James Reynell vom Rand der Bucht in die Schaulke. „Ich bin aber pünktlich, nicht wahr?“

Er ließ, so sprechend, den Blick über den Deichpfad bis zur Krümmung schweifen, wo er sich zwischen den Dünen verlor und schien es nicht einmal zu hören, als Holt unter ärgerlichem Brummen daran ging, den Anker hochzuziehen.

„Ist denn hier gar kein Geflügel zu sehen?“ murmelte Reynell zerstreut und fuhr dann fort: „Offen gestanden, mein Freund, bin ich nicht in der Absicht herausgekommen, auf Wasserhühner zu jagen, sondern um mit Ihnen über gewisse Dinge zu reden, die für Sie Interesse haben dürften. Der Wind bläst aber recht ungemütlich von der See herüber und darum wird es am besten sein, wenn Sie mit dem Boot wenden und uns dadurch in eine bequemere Lage bringen.“

Neugierig gemacht, kam der schwarze Dick umso williger nach, als der kalte Wind auch ihm unangenehm war. Außerdem war mit der neuen Lage der Vorteil verbunden, daß man jeden sehen mußte, der über den Deichpfad daherkam.

Nachdem Holt die Ankerkette an seinem neuen Standorte niedergelassen hatte, sagte er: „Nun können Sie sprechen, mein Herr, ich höre aufmerksam zu.“

„Es ist gerade keine angenehme Sache“, bemerkte Reynell in einem Tone, der bedauernd klingen sollte. „Vielleicht werden Sie meinen, ich stecke meine Nase in Dinge, die mich nichts angehen; allein ich habe eine warme Vorliebe für Sie und Ihre Tochter gefaßt und es wäre mir sehr peinlich, zu denken,

daß Ihnen ein Leid widerfahren sollte, weil es unterlassen wurde, Sie rechtzeitig zu warnen.“

„Handelt es sich vielleicht um Judith?“ fragte Holt, ihn fest anblickend.

„Ganz richtig. Haben Sie Kenntnis davon, daß sich ihr jemand in nicht eben lauterer Absichten genähert hat?“

„Ja, ich weiß davon und hätte dem Hallunken auch den Kragen umgedreht, wenn ich seiner habhaft geworden wäre“, erklärte der Schmuggler wild. „Aber der Verlobte meiner Tochter warf den Nichtswürdigen ins Wasser und ich glaube kaum, daß er sich so bald wieder zu nähern wagt.“

Reynell, der ein Meister in der Kunst des Verstellens war, ließ einen tiefen Seufzer vernehmen.

„Es tut mir leid, Dick, daß ich Sie eines Besseren belehren muß. Der Glende rühmte sich erst jüngste Nacht in meiner Gegenwart, daß er Ihnen eine ordentliche Nase gedreht habe, daß er jeden lieben Tag in der Bucht draußen ist und sich den Anschein gibt, als malte er das Brad der „Phöbe“. Er trank ein Glas Wein im „Laufenden Hirschen“ und ließ seine Zunge laufen, ohne zu wissen, daß ich zu Ihnen halte. Ich meine den jungen Whunter, den Enkel des alten Narren in der Windmühle.“

Der schwarze Dick antwortete nicht gleich, sondern erhob sich und setze seine Augen mit der Hand beschattend, spähte er den Deichpfad entlang. Die Mitteilungen Reynells ärgerten ihn. Er fühlte sich von maßlosem Zorn erfüllt, daß er so schmählich hintergangen worden sei, — nicht bloß von Leonard

Die Belastungsprobe des Dreibundes.

Der Tripoliskrieg ist eines jener Ereignisse, die alle Verhältnisse zwischen den Mächten einer Belastungsprobe unterwerfen, die neue Richtungslinien ziehen und alte korrigieren und deren Ausgang die Völker zur Aufstellung einer Bilanz ihrer auswärtigen Politik veranlassen. Vor allem war vorauszu sehen, daß der Dreibund eine Krise durchmachen müßte, aus der er nicht im alten Zustande, sondern entweder geschwächt oder gestärkt hervorgehen würde. Und vielfach hat man das erstere befürchtet. Die Gründe für diese Besorgnis waren sehr deutlich. Italien konnte die Expedition nach Tripolis unternehmen, weil es von England und Frankreich durch diplomatische Unterhandlungen das Recht hierzu erkaufte. Man hätte nur erwarten dürfen, daß die Freundschaft mit der lateinischen Schwester nation Frankreich, die den Krieg überhaupt ermöglichte, durch dessen Ausgang enger geknüpft würde. Auf der anderen Seite konnte man annehmen, daß das Verhältnis Italiens zu Österreich-Ungarn und zu Deutschland eine Prüfung erfahren müßte. Denn diese beiden Mächte hatte der italienische Bundesgenosse mit dem Kriege gleichsam überrascht und er hatte das Bundesverhältnis als Zwangsmittel benützt, um sie zu passivem Dulden der Unternehmung zu nötigen. Daß diese den beiden Mächten höchst unerwünscht kam, lag auf der Hand. Das Ansehen, das sie im Orient in langer Arbeit errungen und das sie glücklich über die bosnische Krise hinweg gerettet hatten, erschien nun ernstlich bedroht und man konnte fürchten, daß die Türkei zur Tripelentente übergehen würde. Ferner brachte der Krieg die furchtbare Drohung der Verwicklungen auf dem Balkan und eine Schädigung unseres Handels. So waren von beiden Seiten her, von der der Tripelentente, wie von der des Dreibundes, verschiedene Umstände wirksam, die anscheinend unseren südlichen Nachbar seinen Bundesgenossen entfremden und ihn zur Tripelentente nähern mußten.

In Wirklichkeit ist alles anders gekommen und der Grund liegt darin, daß Italien nach dem Kriege eine andere Macht sein wird als vor dem Kriege, daß es eine neue Stellung in der Welt und den anderen Mächten gegenüber erringt und mit neuen Umständen zu rechnen hat. Mit der Erwerbung von Tripolis wird Italien zu einer nordafrikanischen Macht, die um die Erhaltung der Verbindung des Mutterlandes mit der Kolonie besorgt ist. Italien ist mit einemmal empfindlicher geworden für alle Fragen, die die Machtverhältnisse und die Kommunikation im Mittelmeer betreffen. Und da zeigt es sich, daß sein Interesse es auf den Zusammenschluß mit Österreich-Ungarn hinweist. Frankreich und England war Italien als träge, nichtaktive Mittelmeermacht willkommen, die vor allem nicht an der nordafrikanischen Konkurrenz beteiligt war und dadurch nur die Pläne der Tripelentente förderte. Nun aber, da seine neue Provinz wie ein Keil sich zwischen Ägypten und

Tunis drängt, wird die Entente eiferjüchtig und Frankreich verkündet die Notwendigkeit, eine Flotte zu bauen, die ihm die unbedingte Herrschaft über das Mittelmeer sichert. Die Eroberung von Tripolis erscheint der Republik als eine Bedrohung ihres afrikanischen Mittelmeerreiches. Die Flotten aber, die Österreich-Ungarn und Italien bauen, werden nun, wie das Volksbewußtsein empfindet, nicht gegeneinander, sondern für die Bundesgenossenschaft gebaut. Italien hat im Laufe des Krieges Gelegenheit gehabt, zu erfahren, wo es seinen wahren Freund zu suchen hat. England und Frankreich haben die Gelegenheit benützt, um ihre eigene Domäne in Afrika abzurufen. Die Dreibundmächte allein, die unter der Gelegenheit nur zu leiden gehabt haben und die sich nicht von Italien den Angriff auf Tripolis ablaufen ließen, bieten heute Italien das Gefühl der Sicherheit, das Gefühl, sich während des Krieges auf uneigennütige Freunde verlassen zu können und nach dessen Beendigung wieder einen sicheren Freund im europäischen Konzert zu finden.

In den Romanen pflegen die Dichter das Leben zweier Menschen zu schildern, die sich aus Gründen der Konvenienz und wohlberchneten Interesses zu einem Ehebunde zusammenschließen, ohne daß die Herzen dabei waren, bis eines Tages sich auch das warme Gefühl einstellt, nachdem sie den tiefen inneren Wert des Bündnisses, das sie verknüpft, erkannt haben. Eine solche Vernunftstehle ist auch das Bündnis zwischen Österreich-Ungarn und Italien gewesen, das die Einsichtsvollsten beider Nationen gut hießen, dem aber die Sanktion der Volksstimme fehlt. Es wäre den Italienern zum Beispiel nie eingefallen, eine populäre Kundgebung für Österreich-Ungarn zu veranstalten. Die Kundgebungen, die uns galten, waren nicht gerade vom Geiste der Freundschaft beseelt. Nun hat in Rom die Volksmenge vor der österreichischen Botschaft Hochrufe ausgebracht. Vor zwei Monaten kam Kinderlen-Wächter nach Rom und damals begann die italienische Mißstimmung gegen Frankreich. Nun war Wilhelm II. in Venedig und in der italienischen Kammer sprach sich ein Republikaner rückhaltslos für den Dreibund aus. Der Weg, den die öffentliche Meinung indessen zurückgelegt, ist ein großer und dürfte noch weit führen. Stellen wir einstweilen fest, daß die berufensten Vertreter der öffentlichen Meinung Italiens eine Erneuerung des Dreibundes auf einer breiteren Grundlage fordern, die den gesamten politischen Plan der verbündeten Staaten umfaßt. Keinesfalls kann von einer Schwächung des Dreibundes die Rede sein; der Dreibund besteht seine Belastungsprobe aufs Beste und er blickt kräftig in die Zukunft.

Eigenberichte.

Bellniz, 2. April. (Schadenfeuer.) Gegen 10 Uhr abends entstand am 31. März beim Wirtschaftsgebäude des Martin Kure in Johannesberg auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein Schaden-

feuer, welches das Wirtschaftsgebäude vernichtete. Auch die Fahrnisse, landwirtschaftliche Maschinen und Tischlerwerkzeuge gingen dabei zugrunde. Der Besitzer weilt in Zellung, und als er sein Anwesen in Flammen sah, eilte er so rasch als möglich auf den Brandplatz und kam gerade recht, das Vieh aus den gemauerten Stallungen und einiges Werkzeug zu retten. An eine Rettung des Brandobjektes selbst konnte, trotzdem es mit Ziegeln gedeckt war, nicht gedacht werden. Der Verunglückte ist bei der Grazer Wechselseitigen entsprechend versichert.

Mahrenberg, 2. April. (Der tolle Hund.) Jener tolle Hund, welcher vor einigen Tagen in der Umgebung von Uaterdraukurg mehrere Personen gebissen hat, war Eigentum des Pfarrers Wolcic in Fresen und ist diesem im kranken Zustande entlaufen. Er hat auf seinem Wege nach Thörl, Gemeinde Segental, den Grundbesitzer Oswald Orogelntig gebissen. Dieser erstattete aber erst die Anzeige, als sich die Folgen des Bisses durch gräßliche Schmerzen und andere Anzeichen in bedenklicher Weise bei ihm bemerkbar machten. Er wurde sofort in das Pasteur-Institut nach Wien gebracht.

Gilli, 3. April. (Im Hochwasser ertrunken.) Am Woglainastege knapp vor der Einmündung der Woglaina in die Sann waren die Knaben Turin, Kreuz und der noch nicht 13jährige Ratsch damit beschäftigt, das an den Fochpfeilern des schon ziemlich schwachen Steges angeschwemmte Holz herauszufischen. Als sie einen schweren Stamm herausziehen wollten, brach plötzlich das Geländer des Steges und alle drei Knaben stürzten in die hochgehenden Fluten. Den beiden Knaben Turin und Kreuz gelang es ganz erschnöpscht das Ufer zu erreichen, während der dritte Knabe von den Fluten fortgerissen wurde und ertrank.

Rann, 2. April. (Niedergestochen.) Der Besitzersohn Johann Bogrinc in Selo ging kürzlich gegen Mitternacht vom Gasthause Seinc. Plötzlich brachen aus einem Versteck zwei im Gesicht geschwärzte Männer hervor und schlugen ihn mit einem Prügel zu Boden. Als sich Bogrinc erheben wollte, stach ihm einer mit einem Messer in den Rücken. Hierauf durchsuchten sie alle Taschen des lebensgefährlich Verletzten, der sich später nur mühsam heimwärts schleppte.

Luttenberg, 2. April. (Großer Brand.) In der Nacht vom 31. März wurde die Ortschaft Zween von einem großen Brandunglück heimge sucht. Gegen 10 Uhr abends fing es beim Tennegebäude des Anton Troiner zu brennen an und im Nu standen Tennegebäude, Stall, Schweinestall und Wohnhaus in Flammen. Die Feuerwehr von Zween machte große Anstrengungen und wurde von der eine Stunde vom Brandplatz entfernten und von dort hierher geeilten Luttenberger Feuerwehr wacker unterstützt, konnte aber doch nicht verhindern, daß die Flammen auch auf das Wirtschaftsgebäude des Franz Kufol übergriffen und dasselbe in Asche legten. Auch die Gebäude des

sondern auch von seiner Tochter. Denn in der Flut von Gedanken, die mit einemmal auf ihn einbrachen, meinte er die Weigerung Judiths, ihren Beleidiger zu nennen, auf ihre Vorliebe für diesen zurückzuführen zu müssen, dessen Partei sie nur aus Furcht vor Andreas nicht offen zu ergreifen wagte.

„Das nichtswürdige Mädchen wollte zwei Pfeile in ihrem Köcher haben“, sagte er sich und laut bemerkte er: „Der Patron mit den Malutenfellen ist auch jetzt in der Bucht“.

„Wirklich?“ schien Rehnell zu staunen trotzdem ihm dieser Umstand wohl bekannt wahr. „Ich hätte Ihnen wahrhaftig nichts gesagt, wenn ich dies gewußt hätte“.

Wieder gab Dick Holt keine Antwort, sondern sah finster und unverständliche Worte murmelnd da, als hätte er den Verstand verloren. Ein namenloser Zorn tobte in ihm. Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß Andreas Voordam sein Schwiegersohn werden solle und er kannte seinen holländischen jungen Kameraden gut genug, um zu wissen, daß er jeden Verkehr mit Judith abbrechen würde, sobald er von ihrem schändlichen Verrat Kenntnis erhielt.

In seiner jetzigen Gemütsverfassung hätte der Anblick des Mannes, von dem er sich so schmählich hintergangen wähnte, genügt, um seinen Zorn zur Raserei anzufachen und merkwürdigerweise wurde ihm dieser Anblick schon in der nächsten Minute zuteil. Rüstig ausschreitend und ein heiteres Lied vor sich hinträllernd, tauchte Leonard Wynter auf

Seine frohe Laune, der Ton seiner Stimme schienen den schwarzen Dick jeglicher Besinnung zu berauben. Mit einem Sprung stand er am Kolben des Schrotgewehres, riß es herum, daß sich die Mündung des Rohres gegen den Delchpfad richtete, der etwa sechzig Fuß von ihm entfernt war und erfaßte das am Drücker angebrachte dünne Tau. Der Rückstoß der schweren Waffe war zu groß, als daß man sie von der Schulter weg hätte abfeuern können.

Vorsichtig und schlau überwachte Rehnell jede Bewegung des Schmugglers und ein Ausdruck hoher Befriedigung erschien in seinen Augen. Er hatte alles ganz genau berechnet und sah jetzt, daß seine Berechnungen stimmten. Die einzige Befürchtung, die er gehegt hatte, daß der schwarze Dick rachschnaubend zum Brack zurückeilen würde noch bevor Leonard das kostbare Dokument zu sich zu nehmen Zeit gehabt, war nicht eingetroffen und der „schwarze Kater“, wie er Holt einst bezeichnet hatte, stand im Begriffe, für ihn tatsächlich die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Die hübsche Schilderung für Judith, wie Holt bedauerlicherweise jede Selbstbeherrschung verloren hatte, hatte er schon bereit, denn Rehnell dachte an alles, wo es sich um das Gelingen seiner Pläne handelte. Sein gegenwärtiges Vorhaben schloß auch die Rache an dem schändlichen jungen Paare ein, die ihn ins Wasser geworfen hatten. Judith würde in tiefe Trauer gestürzt werden, weil ihr Vater für den Mord an Leonard dem Galgen verfallen wäre und im Berelne

damit würde auch der schwerfällige Löpel von Holländer brennenden Schmerz erleiden.

Doch nein! Ein Atz des Unmutes und Argers brach aus den lauernden Augen des Ränkeschmiedes, denn das weitergebräunte Gesicht des schwarzen Dick nahm mit einemmal einen Ausdruck des Zögerns, der Unentslossenheit an und zwar in dem kritischen Moment, da das ins Auge gefaßte Opfer sich dem Brennpunkte des drohenden Gemehrlaufes näherte. In der nächsten Sekunde war ein Zweifel nicht mehr möglich, denn das bisher straff gespannte Tau wurde schlaff und Holt, der es in der Hand hielt stieß die Worte hervor:

„Es geht nicht. Ich kann einen Menschen nicht aus dem Hinterhalt niederschließen, wie ein Kaninchen. Selbst ein solches treibe ich erst aus seinem Versteck hervor, bevor ich es töte“.

Doch wenn der schwarze Dick in solchen Dingen von allerlei Erwägungen geleitet wurde, so hatte er dafür jemanden an der Seite, der keinerlei lächerliche Bedenken trug. Rehnell erachtete den Moment für sehr geeignet, um zu straukeln und in einer Weise auf seinen Gefährten zu fallen, daß durch den plötzlichen Stoß das schlaffe Seil straff gespannt wurde und der Drücker in Funktion gesetzt wurde. Mit einem lauten Fluch stürzte der Schmuggler zu Boden, während sich die schwere Waffe mit lautem Krachen entlud.

(Fortsetzung folgt.)

Anton Strober erlitten namhafte Brandschaden, konnten aber gerettet werden. Der Schaden ist ein überaus großer, da außer den Baulichkeiten auch viele Fahrnisse, die ganzen Fehungsvorräte, landwirtschaftliche Maschinen u. dgl. verbrannt sind. Auch viele Schweine gingen beim Brand zu Grunde. Wie das Feuer entstand, ist unbekannt. Der Schaden ist zum größten Teile durch Versicherungen der Gebäude und Mobilien gedeckt.

Leibnitzer Nachrichten.

Der Gewerbegeoffenschaftsverband des politischen Bezirkes Leibnitz hielt am 31. März im Gasthause des Herrn Kaschl seine erste Vollversammlung seit der Gründung ab. Erschienen waren 60 Abgeordnete und Vorsteher von Genossenschaften, weiters waren anwesend der Gewerbereferent der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz, Dr. Mayer, Genossenschaftsinspektor Dr. Hornung, Landesverbandsssekretär Eder sowie Landtagsabgeordneter Fehler. Der Obmann des Verbandes Herr Josef Thaller aus Leibnitz erstattete einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Verbandes seit der Gründung, aus dem zu entnehmen ist, daß der Verband bereits sehr viel gearbeitet hatte. Sekretär Eder aus Graz sprach über den Wert und Zweck des Landesverbandes, worauf nach einigen, teilweise ziemlich erregten Verhandlungen der Beitritt zum Landesverband beschlossen wurde. Ebenso wurde beschlossen, den Lehrlingshort in die Verbandsverwaltung zu übernehmen. Bezüglich der Zureisungskosten wurde festgesetzt, daß jene Ausschußmitglieder, die mindestens über fünf Kilometer von Leibnitz entfernt ihren Wohnsitz haben, als Wegenterschädigung für jeden Kilometer 20 Heller zu erhalten haben. Hierauf schritt man zur Schaffung wichtiger Fonds, welche den Zweck haben sollen, Lehrlings- und Bildungswesen zu fördern und gemeinnützige Einrichtungen für die Mitglieder des Verbandes in der Zukunft zu sichern. Von den Beiträgen, welche die Genossenschaften an den Verband zu leisten haben werden, sollen über zwei Drittel derselben diesen Fonds zufallen, während der Rest für die Verwaltung bestimmt ist. Der Jahresvoranschlag weist als voraussichtliche Einnahmen 1862 Kronen 20 Heller aus, denen die gleiche Summe in den voraussichtlichen Ausgaben gegenübersteht. Bei den allgemeinen Anträgen wurde folgendes eingebracht: Verlangen auf Einbeziehung der selbständigen Handels- und Gewerbetreibenden in die sogenannte Sozialversicherung. Erklärung der Mittelsteirischen Gewerbezeitung als Verbandsorgan. Welche Anträge fanden Annahme. Verschiedene Anträge aus den Kreisen der Versammelten gestalteten diese Sitzung zu einer sehr anregenden und es waren nur zwei unliebsame Vorkommnisse zu verzeichnen. Genossenschaftsinspektor Dr. Hornung, Sekretär Eder und Abgeordneter Fehler griffen des öfteren aufklärend in die Verhandlungen ein und nur dadurch ist auch der günstige Verlauf der Versammlung erklärlich. Nach beinahe dreistündiger Dauer schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes die Versammlung.

Vom Gemeinderate.

Sitzung vom 3. April.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer verliest den Einlauf. Darunter befindet sich ein Dankschreiben des Kommunalarztes Hrn. Urbaczek, in welchem dieser dem Gemeinderate für die Beglückwünschung anlässlich seines vierzigjährigen Jubiläums als Kommunalarzt dankt. Stadtarzt Dr. Leonhard dankt für ein, anlässlich des Todes seines Vaters, des k. k. Oberbezirksarztes Dr. Leonhard, an ihn gerichtetes Kondolenzschreiben des Gemeinderates. Mehreren nachträglich eingelangten Anlässen wird die Dringlichkeit zuerkannt.

Gegen die Wahl des Herrn Josef Schmiderer als Gemeinderat hatte nach den letzten Gemeinderatswahlen Herr Eilek aus dem Grunde Protest eingelegt, weil Herr Schmiderer den Charakter eines gewerblichen Gehilfen besitze und daher nicht das passive Wahlrecht genieße. Gegen den abweislichen Bescheid des Gemeinderates brachte Eilek den Rekurs an den Verwaltungsgerichtshof ein, der dahin entschied, es sei die Gültigkeit der Wahl Schmiderer's abhängig zu machen, ob der Charakter Schmiderer's tatsächlich der eines gewerblichen Gehilfen sei oder nicht. Die Generaldirektion der Südbahn erklärte nun in einer an den Gemeinderat gerichteten Zuschrift, daß Herr Schmiderer mit besonderem Dienstvertrag angestellt und seine Tätigkeit eine höher qualifizierte und verantwortungsvolle ist

und daher Beamtencharakter trägt. Auf Grund dieser Äußerung, welche das passive Wahlrecht Schmiderer's auf Grund der Anschauungen des Verwaltungsgerichtshofes bejaht, beantragt Dr. Drosel, die endgültige Abweisung des Wahlprotestes und die Genehmigung von dessen Wahl. Angenommen.

In den Schulausschuß der gewerblichen Fortbildungsschule wird als Vertreter der Stadtgemeinde Pavlicek gewählt und als Rechnungsprüfer für den Rechnungsabluß des Jahres 1910 die Herren Maghold, J. Pfriemer, Dr. Resner, Wolf und Frei. (Berichterstatte Dr. Drosel).

Die Johann Girsimahr'schen Stiftungszinsen werden verteilt nach dem Vorschlage des Bürgermeisterstellvertreters Dr. Mallh. Über den Kostenvoranschlag betreffend die Beseitigung des Vorgartens beim Hauptbahnhofe berichtet Bernhard, welcher beantragt, es sei mit Rücksicht auf die hinsichtlich des Verhaltens der Südbahn zu gewärtigenden Kosten von dem Plane der Gartenbeseitigung abzusehen. Dieser Antrag wird samt dem Zusatzantrag Friediger's, es sei die Südbahngesellschaft darauf aufmerksam zu machen, daß die Beseitigung dieses Vorgartens im Interesse der Bahn selbst, bzw. des Bahnverkehrs gelegen sei, angenommen.

Das Gesuch der Südbahngesellschaft um die Verbreiterung der Windenauerstraße und Eröffnung der Magdalengasse beantragt Dr. Mallh abzulehnen, weil die betreffenden Angebote der Südbahngesellschaft für die Stadtgemeinde unannehmbar seien. Der Abweisung des Gesuches wird zugestimmt.

Hinsichtlich der Regelung der Niveauverhältnisse bei den ehemals Perko'schen Gründen beantragt Frei, eine Kommissionierung abzuhalten und dazu die Vertreter der Inf.-Kadettenschule einzuladen, weil bei dieser Niveauregelung auch ein Teil der Mauer der Kadettenschule angeschüttet werden soll. Angenommen.

Eine lange Wechselrede rief die Anfrage der Eheleute Friedrich und Maria Felber, betreffend die Verbreiterung der Birtringhofgasse beim Hause Nr. 5 (Vontscharek'sches Haus) hervor. Die genannten Eheleute haben den Kauf jenes Hauses zwar wieder rückgängig gemacht, aber der Gemeinderat hat trotzdem eine grundsätzliche Entscheidung zu treffen. Friedriger beantragt, es habe bei der eingezeichneten Regulierungslinie zu bleiben; die Straßenbreite ist um dreieinhalb Meter zurückzurücken. Der Redner kommt bei dieser Gelegenheit auf die in der Marburger Zeitung in dieser Angelegenheit und hinsichtlich eines städt. Bauplanes erschienenen Aufsätze der Herren Architekt Perst und Franz Girsimahr: „Die neue Draubrücke und ihre Bedeutung für das Marburger Stadtbild“ zu sprechen und erklärt, daß er gegen die Ausführungen dieser Herren in der Marburger Zeitung polemisieren werde. Dr. Mallh wandte sich ebenfalls gegen die Ausführungen des Herrn Girsimahr sowohl hinsichtlich des Vontscharek'schen Hauses, als auch hinsichtlich der Marburger Kanalisierung.

Dr. Drosel ersuchte Herrn Friediger, seine Entgegnung auf die beiden Artikel vor deren Erscheinen auch anderen an dieser Angelegenheit interessierten Gemeinderäten vorzulegen. Friedriger erwidert, daß er diese Arbeit als eine private betrachte, die zugleich sein Rechenschaftsbericht und sein Abschied vom Gemeinderate sein solle. Zu Beginn seiner Ausführungen hatte der Redner noch darauf verwiesen, daß der Regulierungsausschuß schon seit dem 8. März 1911 keine Sitzung mehr abgehalten habe. Da im Laufe der Wechselrede die Nichttagung des Regulierungsausschusses in Verbindung mit den Aufträgen der Herren Perst und Girsimahr mehrmals erwähnt und darauf hingewiesen wurde, daß der Obmann jenes Ausschusses einfach keine Sitzung einberufe, betonte Dr. Mallh, daß es nicht gut angehe, den heute nicht anwesenden Obmann des Regulierungsausschusses anzugreifen; man möge dies tun, wenn er anwesend sei. Der Antrag Friediger wurde schließlich angenommen.

Dem Herrn Kleinschuster wurde über sein Ansuchen der Alleinverkauf des Kunstseides auf ein Jahr übertragen, zugleich jedoch über Antrag Maghold beschlossen, Studien über den Verkauf des Kunstseides in Eigenregie durchzuführen.

Hinsichtlich der Anklündigungssäulen des Herrn Kralik beantragt Wolf die Weiterbelassung auf weitere drei Jahre, jedoch unter gleichzeitiger Erhöhung des Anerkennungszinses von 2 K. auf 5 K. für jede Säule. Der Redner teilte mit, daß die Sektion infolge eines Gemeinderatsbeschlusses

mit Herrn Kralik auch wegen des etwaigen Ankaufes der Anklündigungssäulen in Unterhandlung getreten sei, weil man gehofft habe, damit ein ähnlich gutes Geschäft zu machen, wie mit dem Ankauf der Leichenbestattungsanstalt. (Weiterlekt.) Herr Kralik sei auch bereit gewesen, die Anklündigungssäulen, deren Anschaffung ihm insgesamt 11.000 K. kostete, der Gemeinde mit Rücksicht auf die niedrigen Erträge um 8000 K. zu verkaufen. Nach Prüfung der ganzen Angelegenheit sei aber die Sektion zu dem Beschlusse gekommen, den Ankauf nicht zu empfehlen, weil die Gemeinde für die Säulen eine eigene Kraft aufstellen müßte (Zwischenruf: Einen Beamten! — Weiterlekt) und weil die Gemeinde kein vorteilhaftes Geschäft machen würde. Der Referent beantragte: Erhöhung des Anerkennungszinses von 2 K. auf 5 K. für jede Säule, kein Abkaufen der Säulen und Abstand nehmen von der früher erwogenen Idee der Einführung einer Plakatssteuer in Marburg. Angenommen.

Die Verhandlungen mit der Dom- und Stadtpfarre wegen eines Grundtausches in der Mozartstraße behufs Eröffnung dieses Straßenzuges werden vertagt, weil die Dom- und Stadtpfarre größere Anforderungen stellt als angenommen wurde.

Den Eheleuten Lorenz Koroschek wurde ein städtischer Ackergrund im Ausmaße von 389 Quadratmeter zum Preise von 10 Kronen für den Quadratmeter verkauft; der Kaufvertrag wurde genehmigt. Für die Erweiterung des Standortes der Apotheke des Herrn Savost auf die ganze Magdalenvorstadt sprach sich der Gemeinderat einstimmig aus. Die Straßenanschlüsse von der Berggasse gegen die Ausmündung der neuen Reichsbrücke und der Antrag über die Überlassung der übrigbleibenden Straßenreste am rechten Draufer wurden entsprechend den Vorschlägen Pfriemer's genehmigt.

Schaubühne.

Therese Raquin. Drama in 4 Aufzügen. Am letzten literarischen Abende kam Emile Zola mit seiner Therese Raquin zum Worte. Das Werk — nach dem gleichnamigen Romane bearbeitet — bedeutet für Marburg eine Neuheit. Mit der ganzen Kraft seiner naturalistischen Kunst rollt der Dichter in eindringlichen, brutalen Szenen, die den Zuschauer im Banne der peinigendsten Gefühle halten, das furchtbare Verhängnis einer Ehe auf, deren Grund der schwache Boden eines Mordes bilden sollte. Von ihrem kranken Mann befreit der starke, kräftige Laurent die lebenshungrige, von verhaltener Leidenschaft durchglühete Therese, damit sie beide ein ungeklärtes Liebesleben führen könnten. Seiner leiblichen Gegenwart wurden sie durch die Ermordung los, sein toter Geist aber trennt sie für ewige Zeiten. Sein Tod weckt sie aus ihrem Liebestaumel zu grauenvollem Erwachen. Wilde Gewissensbisse — in den schreiendsten, grellsten Farben gemalt — lassen beide nicht mehr ruhen, bis sie ihres elenden Lebens, das ihnen keine Freude, nicht einmal eine ruhige Stunde gewähren kann, überdrüssig, gemeinsam den Tod aufsuchen.

Die schwierige Titelrolle spielte Fr. Else Ostheim mit überraschend großer Sicherheit und feinem darstellerischen Empfinden. Freilich war die Leistung stellenweise noch unausgeglichen und wies mehrere tote Stellen auf. Aber die vielen wohlgelegenen Partien — besonders die treffliche Wiedergabe während des ganzen ersten Aktes — verstärkten unsere Überzeugung, daß in dieser talentvollen Künstlerin viel und starke Werbekraft enthalten ist. Wir wünschen ihr das schönste Reisen auf ihrer weiteren Laufbahn. Mit seiner unbestritten großen Charakterisierungsgabe fesselte Herr Schlämann-Brandt besonders in den Szenen, wo er mit markanten, packenden Zügen die Psyche des von seiner Gewissensangst wilddurchschüttelten Laurent wiedergab. Doch hat man außer in den Momenten großer seelischer Erregung bei ihm nie den Eindruck der Unmittelbarkeit. Der Zwiespalt seines starken Könnens liegt vielleicht darin, daß er immer zu bewußt, zu klug, zu überlegen ist, sich aber nie dem Unbewußten zu überlassen vermag.

Eine wichtige Aufgabe ist der Mutter des Getöteten, dem Herr Burger richtige Haltung und rechten Ton zu geben wußte, zugewiesen. In ihr verkörpert sich die unermeßliche, egoistische Mutterliebe, deren ganzes Dasein in Sorge für ihr krankes Kind aufgeht. Daher kann man verstehen, daß sie vom Schläge gelähmt wird, wie sie erfahren muß, daß gerade diejenige, bei denen sie ihre eigenen Gefühle wiederzufinden hofft, als die Mörder ihres Sohnes

erkennt; kann man begreifen, daß ihr weiteres Leben nur Sinnen auf Rache ist. Frä. Schweiger spielte ihre Rolle mit natürlicher Steigerung, ohne jemals zu übertreiben. Mit viel Können und viel Lebens-treue spielte sie den schwierigen letzten Akt, wo sie zur Mörderin der beiden schuldvoll Beladenen wird. Viel köstliche, überzeugende Lebenswahrheit goß Eg-hart in die Figur des philisterhaften Buchhalters Grives. Frä. Halmshlager und Herr Diehl waren ebenfalls erfolgreich bestrebt, etwas Sonne in das düstere Stück zu bringen.

Marburger Nachrichten.

Lehrerin Helene Nicklas †. Am 25. März starb, wie wir bereits mitteilten, nach schwerer Krankheit Fräulein Lehrerin Helene Nicklas. Sie wurde 1856 in Marburg als Beamtenstochter geboren, verlor aber schon als achtfähriges Mädchen ihre Eltern. Eine fürsorgliche Pflegemutter stand der kleinen Waisen in der in den weitesten Kreisen geschätzten Majorsgattin Kaufmann, der sie bis zu ihrem Tode in treuer Dankbarkeit ergeben war. Nach Zurücklegung ihrer Studien begann Frä. Nicklas ihre segensreiche Tätigkeit als Volksschullehrerin in Niederösterreich, überstiedelte im Jahre 1885 in ihr geliebtes Heimatland Steiermark und wirkte erspriesslich in Eisenz, Leoben und seit 1905 an der Mädchenvolksschule I in Marburg. Frä. Nicklas war eine tüchtige, pflichteifrige Lehrerin, geliebt von ihren Schülerinnen, geachtet und geehrt von deren Eltern. Wiederholt wurde ihre segensreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes von ihrer vorgesetzten Behörde lobend anerkannt. Noch im Dezember vorigen Jahres hat sie der hiesige Stadtschulrat besonders ausgezeichnet. Mit Frä. Helene Nicklas hat Marburg eine edel-benkende, tüchtige Lehrerin verloren. Ehre ihrem Andenken!

Todesfälle. Am 2. April starb im Hause Nr. 25 der Magdalengasse Herr Josef P i e w e z, Südbahn-Lackierer k. B., im 85. Lebensjahre. — Am gleichen Tage verschied der pensionierte Schlosser-partieführer der Südbahn Herr Johann B r a d a t s c h im 53. Lebensjahre. — Sonntag ist in Graz der Kanzleidirektor i. R. Herr Anton M r a u l a g im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Verbliebene war durch viele Jahre beim k. k. Kreisgerichte in Cilli tätig und erfreute sich dort allgemeiner Wert-schätzung; über vierzig Jahre gehörte er dem Cillier Männergesangsverein an. — Dienstag abends ist in Cilli der k. u. k. Hauptmann Anton T i s c h n a im Alter von 45 Jahren einem schweren Leiden er-legen. Er war zuvorderst dem Korpskommando in Agram, gehörte früher dem heimischen Infanterie-regiment Nr. 87 an und war im April zum 55. Infanterieregiment überführt worden.

Verband deutscher Hochschüler Mar-burgs. Wie alljährlich wollen die Hochschüler auch heuer wieder in den Osterferien etwas unter-nehmen. Diesmal soll aber nicht ein Ausflug die Freunde des Verbandes zusammenführen, denn be-lanntlich war die Teilnahme daran immer sehr gering, sondern es hat vielmehr der Ausschuß be-schlossen, Samstag den 13. d. M. einen heiteren und gemütlichen Verbandsabend im unteren Kasinoalle abzuhalten, wo nach dreimonatlicher Trennung ein frohes, gemeinsames Wiedersehen ge-feiert werden soll. Natürlich wird alles aufgeboten, um den Abend zu einen recht heiteren zu gestalten. Ein kurzer Ginatter, mehrere Kuplets, heitere Vor-träge und Lieder werden hoffentlich die nötige Stimmung aufkommen lassen und um einen würdigen Abschluß zu finden, werden vielleicht auch noch Walzerlöwe die bekannte Tanzlust be-friedigen. Wir bitten daher alle Freunde und Familien unseres Verbandes, insbesondere aber auch den jungen Damenflor, diesen Abend uns zu schenken und mit einem recht zahlreichen Er-scheinen uns zu beehren.

Bismarckfeier. Die vom Turnvereine Zahn veranstaltete Feier des Geburtstages des alten Kanzlers erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches und nahm einen guten Verlauf. Außer den Mitwirkenden konnte der Obmann Herr Süd-bahnbeamter Rottenbacher eine große Anzahl von Vertretern völkischer Vereine begrüßen. Die Musik-runde der Lehrer, Bahn- und Staatsbeamten und der Südbahnbeamte Herr Alois Sonne wechselten mit ihren Vorträgen, die mit großem Beifall auf-genommen wurden, ab mit dem Gesang von Schar-liedern. Im Mittelpunkt des Festabends stand die Rede des evangelischen Pfarrers Herrn Ludwig

Mahnert über das Bismarckwort „Nach Kanossa gehn wir nicht!“ Ausgehend von der Schmach, die in dem Worte Kanossa für jeden Deutschen liegt, entwarf der Redner ein Bild der beiden in Betracht kommenden Kämpfer, des Papstes Gregor VII und des Kaisers Heinrich IV, und kam dann auf Bismarck, den Kulturkämpfer und Streiter gegen Rom, zu sprechen. Er feierte die Los von Rom-Bewegung unserer Tage als einen Versuch, Roms Pflöcke aus der deutsche Erde auszureißen, als einen Versuch, auf den Schultern des vierten Heinrich und des ersten Kanzlers des neuen deutschen Reiches stehend, den deutschen Geist gegen fremden Druck zu schützen. Auch wir sagen: Nach Kanossa gehn wir nicht! Wir sagen es als deutsche Männer um unseres Volkstumes und unseres Volkes willen und wollen nicht müde werden, unserm Volke im Kampfe gegen das mittelalterliche, finstere Rom die Sturmflut voranzutragen und mitzuarbeiten an einem Siege des Geistes über die Macht, der deutschen Treue und des deutschen Gewissens über welsche Sklaverei. Die Rede wurde mit großer Begeisterung aufge-nommen. Nachdem dann noch eine Kniee des Turnvereines Zahn unter der Leitung des Vor-turners Herrn Wapper einige strammen Übungen am Barren vorgeführt hatte, schloß Herr Rotten-bacher mit einem herzlichen Dankeswort den schön verlaufenen Abend.

Vom steiermärkischen Landeslehrer. Der Oberlehrer Franz Kresnik in Rann wurde an die Volksschule in Hochenegg-Markt, der Oberlehrer in Hochenegg-Markt nach Thefen und der Ober-lehrer in Thefen Ignaz Böschnigg nach Rann-Stadt versetzt. Die derzeit der Volksschule in Weitenstein zur Dienstleistung zugewiesene definitive Lehrerin der Volksschule in Wiefelsdorf Hedwig Polch wurde aus Dienstesrückichten an die Volksschule in Weiten-stein versetzt. Ernannt wurden: Die prov. Lehrerin in St. Oswald a. Drau Johanna Ostermann zur Lehrerin in Hohenmatten; der Oberlehrer in Sankt Lorenzen ob Eibiswald Friedrich Horvath zum Ober-lehrer an der deutschen Schule in Trajnigg; die provisorische Lehrerin in Windischfeistritz Renee Gottlob zur Lehrerin in Windischfeistritz-Stadt und der Oberlehrer in Polenschal Anton Kutovic zum Oberlehrer in Kerschbach. In den dauernden Ruhe-stand wurde versetzt der definitive Lehrer in Haidin Anton Klajnecel.

Marburger Fußballwettspiel. Am letzten Sonntag fand auf der großen Kreuzhofwiese das erste Fußballwettspiel statt. Den Kampf um den Erfolg hatten auszutragen die Note Elf gegen den Marburger Sportverein. Beide Parteien hielten sich sehr brav. (Leitung Herr Groß.) Zu Beginn waren die Mitglieder der Roten Elf im Ansturm, wurden aber dann von den sichtlich sehr gut eingeeübten Mit-gliedern des Marburger Sportvereines zurückgedrängt und so konnte denn der Torwart der Roten Elf, Herr Max Kern, der sich recht wacker und spielge-wandt zeigte, zwei Schüsse nicht abhalten, so daß die erste Halbzeit mit 2:0 zu Gunsten des Sport-vereines endete. Das Mittelspiel desselben verdient volle Anerkennung. Kulovic, Schettina, Grisek und fast alle anderen gingen tapfer drauf los. Trotz heißer Gegenwehr und gutem Zusammenspiel der elf Roten schossen die Marburger Fußballkämpfer in der zweiten Hälfte noch weitere vier Bälle durch das Tor. Matschek, Gollob und all die anderen taten das Ihrige, um dem unentwegten Draufgehen der Schwarz-Weißen entgegenzuwirken. Doch ver-gabens; das Spiel endete (1. und 2. Halbzeit) mit 6:0 zum Vorteile des Marburger Sportvereines. Zu rügen ist nur der fortwährende Gebrauch von Fremdwörtern. Es spielt doch die deutsche Ju-gend; kann sie nicht deutsch oder will sie zeigen, daß sie zwei Brocken Englisch kann?

Zur völkischen Versammlung in Brunn-dorf. Die Leitungen der Südmärkfortsgruppe und des deutschen Kindergartenvereines in Brunnndorf ersuchen uns, den Bericht über die am 30. März abgehaltene Versammlung der deutschen Vereine in Brunnndorf dahin richtig zu stellen, daß vor allem der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines und dessen unermüdelichem Obmannstellvertreter Herrn Dr. Franz Baum der herzlichste Dankausgesprochen wurde, da nur die ausgiebige Unterstützung des Deutschen Schulvereines und die rastlosen Be-mühungen des Herrn Dr. Baum die Erweiterung des Kindergartens ermöglichten. Weiters wurde her-vorgehoben, daß auf den Kindergarten 34.000 K. lasten und zur Verzinsung und Amortisation dieses Betrages jährlich 1900 K. (!) aufgebracht werden müssen.

Ernennungen im Justizdienste. Landes-gerichtsrat Dr. Nojhanz wurde zum Oberlandes-gerichtsrat in Cilli, Oberlandesgerichtsrat Adalbert Nojhan in Cilli zum Oberlandesgerichtsrate beim Oberlandesgerichte in Graz ernannt.

Vom politischen Dienste. Der Bezirks-kommissär Friedrich Sima-Gall wurde zum Statthaltereisekretär in provisorischer Eigenschaft ernannt und die Belassung des Genannten in seiner Verwendung als Lokalkommissär für agrarische Operationen in Marburg genehmigt.

Vom Postverkehrsdiensste. Dem Post-oberoffizial Jakob Novak in Marburg wurde eine Postkontrollorstelle verliehen. Der Feuerwerker Anton Serapin wurde zum Postadjunkten für Cilli ernannt.

Die Gemeindevahlen in Thefen. Gestern fanden in dem Marburger Vororte Thefen die Gemeindevahlen statt, welche mit einem glän-zenden deutschen Siege endeten. Allgemeinen Un-willen erregte es, daß der Bahnmeister Thü r i n g e r, ein deutscher Tiroler, seines Deutschtumes vergaß und sich an die Spitze der Slowenen stellte. Aber alle seine vielfachen agitatorischen Bemühungen waren vergeblich; er selbst wurde nicht einmal als Ersatzmann des 3. Wahlkörpers gewählt, während die ganze Liste der Gewählten durchwegs aus deutschen und fortschrittlichen Männern besteht, die alle Berufskreise vertraten, auch den Arbeiterstand. Nachfolgende Herren wurden in die Gemeinde-vertretung gewählt: 3. Wahlkörper: Zimmerpolier Anton Ranner, Geflügelhändler Alois Brelz, Ober-bauarbeiter Anton Meichenitsch und Hausbesitzer Josef Schweder als Mitglieder, Fabrikarbeiter Anton Sabuloscheg und Südbahn-Blocksignal-diener Franz Spolaritsch als Ersatzmänner; 2. Wahl-körper: Wagenmeister Simon Schweder, Bäcker-meister Franz Kugler, Hausbesitzer Peter Nittonia und Hausbesitzer Josef Stoifer als Mitglieder, Fabrikarbeiter Anton Kulek und Hausbesitzer Sebastian Senelowitsch als Ersatzmänner; 1. Wahl-körper: Gastwirt Peter Iglo, Oberlehrer Ignaz Böschnigg, Schlossermeister Alois Mandl und Fuhr-werksbesitzer Johann Schweder als Mitglieder, pensionierter Eisenbahner Anton Anderluch und Südbahnkassendiener Stefan Tischerne als Ersatz-männer. Dem Wahlausgange und den Gewählten in diesem Marburger Vororte ein herzliches Hell! Dank gebührt jenen Marburger Besitzern in Thefen, welche mit dem Bürgermeister Dr. Schmiderer an der Spitze bei der Wahl erschienen und den Ansturm auf den 1. Wahlkörper abschlagen halfen.

Deutscher Gemeindevahl-sieg in Wochau. Wie in Thefen, so fanden gestern auch in Wochau die Gemeindevahlen statt. Der Wahlkampf war ein sehr heißer. Er schloß auch dort mit dem Siege der Deutschen und Fortschrittlichen.

Arbeiterradfahrerverein „Draudler“. Am Ostermontag (8. April) Eröffnungspartie nach Windischfeistritz. Abfahrt um halb 2 Uhr nach-mittags vom Vereinsheim (Hotel Fuchs, Edmund Schmidgasse). Keine Wartezeit. Freunde des Ver-eines herzlich willkommen.

Das Marburger Bioskoptheater bleibt heute Donnerstag und morgen Freitag geschlossen. Samstag vollständig neues Schlagerprogramm. Ostermontag und Ostermontag finden um halb 11 Uhr vormittags Vorstellungen statt; nachmittags um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends. Die Direktion hofft auf zahlreichen Besuch.

Lehrstellen. An den hiesigen Knaben-Volksschulen III und IV ist je eine Lehrerstelle, an der Mädchen-Volksschule I sind zwei Lehrerinnenstellen bis 1. September 1912 definitiv zu besetzen. Kom-petenztermin bis 1. Mai.

Verwüstungen im Stadtparke. Im Stadtparke haben in den letzten Tagen die frei-laufenden Hunde wieder arge Verwüstungen an-gerichtet. So wurden in dem schönen Blumenbeet im neuen Park zirka 100 Stiefmütterchen ausge-graben und vernichtet. Die neue Rhododendron-gruppe, welche erst gesetzt wurde, wurde ganz zer-stört und waren die teuren Pflanzen nur mit knapper Not zu retten. Im alten Park wurden beim Kaiser-Josef-Denkmal zirka 60 Tulpen in der Nacht gestohlen, welche nun nicht mehr ersetzt werden können. Einen besonders hübschen Anblick bot der neue Park beim Rosenhügel vergangenen Sonntagmorgen. Dort waren Bänke quer über den Weg gestellt, als wenn ein Barrikadenkampf stattgefunden hätte und bedeckten eine Unmasse ab-geriffener Zweige den Boden. Wir bitten im Ju-

teresse der Allgemeinheit die Besucher unserer schönen Anlagen, falls die geringsten Beschädigungen vorkommen, diese beim nächsten Wachmann zur Anzeige zu bringen oder aber dem Stadtverschönerungsvereine bekannt zu geben. Endlich bitten wir schon jetzt, die Hunde an der Leine zu führen, da dieselben gerade jetzt an den Neupflanzungen den größten Schaden machen können.

Evangelisches Kirchenkonzert. Am Dienstag abends sang das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang in der ganz gefüllten Christuskirche vor einer andächtigen Zuhörerschaft, die tiefgerührt den wunderbaren Weisen der gottbegnadeten Sänger lauschte. Es war wie ein Charfreitagsgottesdienst, bei dem alles Weltliche hinter uns und in uns versinkt und die Seele feiert in einer anderen Welt, wo Gottes Brunnen rauschen. Dieses Zusammenklingen der vier reinen, vollen Stimmen, dieses wunderbare Piano — es klang oft wie Orgelton von der Kanzel, darauf die Sänger standen, unter dem Bilde des Gekreuzigten, um das die Lichter spielten im Kirchenraum und es war, als ob die Engel säßen; eine wehevolle Einleitung der ersten Charwoche. Für die evangelische Armen- und Krankenpflege ergab sich ein Reingewinn von 144 Kronen.

Fußballwettspiel zu Ostern. Für den Ostermontag wurde der Fußballklub Grazer Sportbrüder vom Marburger Sportverein eingeladen und findet das Wettspiel am neuen Sportplatz, Kreuzhofwiese, um 3 Uhr statt. Gewöhnliche Eintrittspreise. Unterstützende Mitglieder haben freien Eintritt.

Fischerei-Bezirksverein. Den Mitgliedern stehen durch Vermittlung des Vereines Fischerkarten für die Sulm (von Gleinstätten abwärts) und die Saggau zum Betrage von 10 K. für beide zur Verfügung. In der morgigen Monatsversammlung werden von einer Spezialhandlung eingelieferte verkäufliche Fischereigeräte (auch Angelruten) vorgelegt.

Evangelischer Feiertagsgottesdienst. Am Karfreitag und an beiden Oitertagen finden in der evangelischen Christuskirche Festgottesdienste statt, mit Ausnahme des Ostermontags verbunden mit der Feter des heiligen Abendmahles.

Besitzverlust. Wie den Südmarmkteilungen gemeldet wird, kaufte sich in der bisher deutschen Gemeinde Halbenrain der erste Slowene an; dadurch ging ein stattlicher Bauernhof mit zahlreichem Gesinde für die Gemeinde verloren. Ein Eingreifen war deshalb nicht möglich, weil nichts Wirkames zur Erhaltung des Besitzes verucht wurde. Wenn selbst die Lehrer den Schutzvereinen den Rücken lehnen, so kann es nicht wundern, daß nach solchen Beispielen auch andere Bevölkerungsteile in graue Gleichgültigkeit versinken.

E. A. Pollats Grand Electro Bioskop in Brunnndorf. An den Osterfeiertagen gelangen zwei verschiedene Schlagerprogramme zur Vorführung. Als Hauptnummer für Ostermontag gilt der große Schlager Späte Sühne, Sensationsdrama in drei Akten, ein wahres Meisterwerk der Kinematographie. Am Ostermontag gelangt wieder ein ganz neuer Schlager zur Vorführung, und zwar Die arme Jenny, großes Drama in drei Akten mit der berühmten Künstlerin Asta Nielsen in der Hauptrolle. Jedes Programm wird durch mehrere hochinteressante Bilder ergänzt. Vorstellungen finden an beiden Feiertagen statt: Um 2 und 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends.

Ein ungetreuer Brotführer. Der 45 Jahre alte verheiratete Brotführer Leopold K a u c i c aus Weigelsberg, Bezirk Luttenberg, welcher in der Arbeiterbäckerei in der Triesterstraße bedienstet war,

erhielt am 2. April nachmittags einen größeren Geldbetrag mit der Weisung, den Kunden die Prozente auszuzahlen. Kaucic stellte jedoch sein Gespann im Gasthof Zum schwarzen Adler am Burgplatz ein und verschwand. Weiters hat der Benannte für geliefertes Gebäck Geldbeträge ein-kassiert und nicht abgeführt. Die Arbeiterbäckerei erleidet hiedurch einen Schaden von 190 K.

Evangelischer Gottesdienst in Pettau wird dort am Karfreitag um 8 Uhr abends und Ostermontag um 10 Uhr vormittags abgehalten.

Schädigung heimischer Geschäftsleute. Seit einigen Jahren, immer vor den großen Feiertagen (Weihnachten, Ostern usw.) tauchen in unserer Stadt fremde, meist gar ausländische Hausierer auf, die um einen Spottpreis Gratulationskarten an den Mann bringen wollen und auch tatsächlich anbringen. Die hiesigen Papierhändler und Kartenverkäufer, deren Hauptgeschäftstage bezüglich der Karten doch die vor den Feiertagen sind, warten nun vergebens auf den entsprechenden Absatz ihrer Karten, den sie in den früheren Jahren gewohnt waren. Es wäre gewiß angezeigt, wenn sich die Behörde entschließen, diesen Leuten das Handwerk zu legen. Schutz dem heimischen Gewerbe — dem heimischen Handel!

Gefährliche Kahnfahrt. Letzten Sonntag fuhr bei Unter-Laubling eine zwölfköpfige Gesellschaft in einem Kahne die Drau entlang. Beim Passieren eines Wirbels wurde ihnen von der Strömung das einzige Ruder entrisfen. Einem Herrn, der ebenfalls im Kahne nachfuhr, war es nach vieler Mühe gelungen, das Fahrzeug, welches schon bedenklich neigte, in Sicherheit zu bringen.

Die Beilage. Unserer heutigen Nummer liegt eine detaillierte, mit zahlreichen Illustrationen versehene Preisliste des Damenhutverhand-hauses Müller in Graz, Murgasse 4, bei. Die genannte Firma läßt durch diese Beilage ein über-reichhaltiges Lager und die größte Auswahl der neuesten Modellhüte erkennen, die in allen erdenk-lichen Arten und Ausführungen und in allen Preislagen vorrätig sind. Jeder Geschmack wird dort ihm Passendes und Zusagendes finden, bis herab zu den Kinderhüten, die zum Schlusse dieser Preisliste angeführt erscheinen. Wir machen auf diese Beilage alle Interessentinnen aufmerksam.

Aus dem Berichtsaale.

Vom Lebensmittelmagazin der Südbahn. Am 3. Dezember v. J. fand in Bozen eine Versammlung von Beamten und Unterbeamten der Südbahnstrecken statt, bei welcher auch der Südbahnbeamte Herr Dolenz aus Marburg sprach. Über jene Versammlung brachte das Eisenbahnblatt Der Südbahner einen Bericht, in welchem es u. a. hieß, Herr Dolenz habe die Verhältnisse im Marburger Lebensmittelmagazin der Südbahn einer scharfen Kritik unterzogen und vom Verwalter des Lebensmittelmagazines Herrn Bibus gesagt, dieser stecke die blutigen Arbeiterkreuzer ein und bereichere sich durch sie. In der scharfen Darstellung und Stilisierung der betreffenden Stelle erblickte Herr Bibus den Tatbestand einer gegen ihn gerichteten Ehrenbeleidigung und brachte deshalb durch Dr. Drosel gegen Dolenz beim Marburger Bezirksgerichte die Ehrenbeleidigungsklage ein, über welche gestern vor dem Einzelrichter W. R. Kronasser verhandelt wurde. Der Verteidiger des Angeklagten Dr. Haas bestritt, daß der Wortlaut des Berichtes im Südbahner mit dem Wortlaute der betreffenden Stelle der Rede des Angeklagten genau übereinstimme. Herr Dolenz habe zwar die Zustände im Marburger

Lebensmittelmagazine besprochen und hierbei auch den Verwalter Herrn Bibus erwähnt, aber ohne zu behaupten, daß sich dieser auf eine ehrenrührige Art durch Arbeiterkreuzer bereichere. Der Ver-teidiger beantragte schließlich die Abtretung der Strafsache an das Bezirksgericht Bozen, weil dieses und nicht das Marburger Bezirksgericht in dieser Angelegenheit zuständig sei. Auf die Frage des klägerischen Verteidigers, ob der Angeklagte gar nicht die Absicht gehabt hatte, den Verwalter des Lebensmittelmagazines zu beleidigen, erklärte der Verteidiger, daß er über innere Vorgänge und Absichten des Beklagten naturgemäß keinen Auf-schluß geben könne. Der Richter beschloß gemäß dem Antrage des Verteidigers auf Grund des § 52 St.-P.-D. die Akten an das Bezirksgericht Bozen abzutreten.

Verurteilter Einbrecher. Der 34jährige Knecht Franz M a r a war bei Johann Schabeder in Schifarden als Knecht bedienstet, welche Stellung er am 2. Februar d. J. verließ. Seine Kenntnis der Geschäftsverhältnisse Schabeders nützte er da-durch aus, daß er in der Nacht des 11. Februar mit einer eisernen Stange die Geschäftskasse Scha-beders aufbrechen wollte, was ihm aber deswegen nicht gelang, weil die Kasse, in welcher sich stets größere Geldbeträge befanden, während dieser „Arbeit“ umstürzte und Mara wegen des dadurch verursachten Lärmes die Flucht ergriff. Mara war außerdem noch beschuldigt, dem Schabeder Brannt-wein und Würste im Werte von 50 K. und dem Scheruga Fleisch im Werte von 5 K. gestohlen und einen ihm von Maria Fraß zum Transporte anvertrauten Sack mit Kukuruz gemeinsam mit dem Kurzmann sich angeeignet und verkauft zu haben. Der Gerichtshof verurteilte den Mara zu vier Monaten Kerker.

Die heilige Maria beleidigt hat, wie die Zeugen Platzig und Kunst angeben, der 48 Jahre alte Schmiedehilfe Alois Lach während der Arbeit in der Hölldorfer Möbelfabrik. Der An-geklagte, der sich mit Volltrunkenheit verantwortete, wurde wegen des Vergehens nach § 303 St.-G. zu 14 Tagen Arrest verurteilt.

Shantung-Seide von K. 19.50 an für den Stoff zu einer vollständigen Robe. Franko und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend. **Selden-Fabrik. HENNEBERG, Zürich.**

Die Schlange, die unter Blumen lauert. Gleich den Gefahren für die Gesundheit, denen man auf allen Spaziergängen, Ausflügen, Touren usw. ausgesetzt ist. Ein Regenguß, plötzliche Abkühlung und die Unzahl sonstiger Möglichkeiten können einem Vergnügen in freier Natur einen recht böses Nach-spiel geben, und die Vorsicht gebietet, den Gefahren beizeiten vorzubeugen. Das tut man, wenn man Frays echte Sodener Mineral-Bastillen immer zur Hand hat und nach Vorschrift verwendet. Eine Schachtel Sodener läßt sich bequem in jeder Tasche unterbringen und man kann sie überall für K. 1.25 haben.

MEIN ALTER Standpunkt ist und bleibt der, daß es gegen Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Aus-fallen der Haare sowie überhaupt für eine rationelle Haar-pflege kein besseres Mittel gibt als den welt-bekanntesten **Stedenpferd Bay-Rum**, Marke Stedenpferd, von Bergmann & Co., Teschen a/G. — In Flaschen à 2- und 4- K. erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseur-geschäften.

Frühjahrs-Blusen ganz moderne Fassons, letzte Schaffung in Batist, Cüll, Marquissette, Seiden und Delaine.

Frühjahrs-Unterröcke von 4 Kronen aufwärts bis zu den feinsten und elegantesten Ausführungen

Sonnen-Schirme in allen Fassons sowie Qualitäten lagernd

Modewarenhaus **J. Kokofchinegg.**

Landaufenthalt gesucht Für Fräulein aus gutem Hause wird ein möbliertes Zimmer samt guter Verpflegung, an der Peripherie der Stadt oder in der Nähe Marburgs vom 1. Mai an über den ganzen Sommer gesucht. Bedingung schat-tiger Garten beim Hause, möglichst Waldesnähe. Anlehnung an die Familie. Anträge wollen ehestens unter „Zimmer“ und Angabe des Preises an die Berw. d. B. gerichtet werden. 1517

Baupläze größere und kleinere für Gewerbe-treibende und Industrielle sehr ge-eignet, unmittelbar in der Station Böhmisch, werden verkauft. Näheres durch Binauer, St. Jakob W. B.

OSTER-KRAWATTEN!!!

Sämtliche Neuheiten in Binder, Regatts und Maichen sind angelangt
Modewarenhaus J. Kokofchinegg.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
 Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
 Feingebäck,
 Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,
 bestes Diät- und Delikatessenbrot für
 Zucker- und Magenkranke,
 Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität **Abendgebäck** Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Wohnung

zu mieten gesucht: 2 Zimmer samt
 Zugehör und Gartenbenützung von
 kinderlosem Ehepaar. Offerte an
 Georg Hofmann, Hotel „Kohr“ in
 Marburg. 1529

Beteiligung

bei einem gesunden Geschäft event.
 spätere Übernahme sucht reeller sol-
 der Kaufmann, nicht unbemittelt,
 gefesteten Alters, verwitwet, mit 2
 schulpflichtigen Knaben; auch zu
 Heirat. Zuschriften unter „Sehr
 ordnungsliebend“ an die Verw.
 d. Bl. erbeten. 1528

Schwarz kleines

Wohnhaus

im Schweizerstil, neu und massiv
 gebaut, mit 3 Zimmer, 2 Sparherd-
 küchen, Dachbodenzimmer, großer
 Keller, Brunnen, Waschküche, großer
 Garten, vollkommen staubfreie Lage,
 nächst der Hauptstraße, eine halbe
 Stunde von Marburg, besonders
 für Pensionisten passend, ist um
 8600 K. zu verkaufen 3500 K. kön-
 nen liegen bleiben. Näheres beim
 Besitzer, Theben 37. 1523

Milchsuppen, Breie, Brot,
 Kakes, Früchte und Milch

sind die Speisen, mit denen man zarte Kinder zur kräf-
 tigen Entwicklung bringen kann. Fleisch und zusammen-
 gesetzte Gerichte haben für den kindlichen Organismus
 nicht den Wert, den man ihnen häufig beilegt.

Man gebe den Kindern täglich **Puddings** aus
Dr. Detters Puddingpulver a 12 G. mit Milch u.
 Zucker bereitet, mit Fruchtstück oder Früchten, ferner
 Kuchen und Mehlspeisen mit Dr. Detters Backpulver und
 man wird über die günstigen Resultate erstaunt sein. Dr.
 Detters Präparate sind überall mit Rezeptbüchern vor-
 rätig. Literatur versendet auch direkt umsonst u. portofrei

Dr. A. Detter, Baden-Wien.

Man achte darauf, die echten Fabrikate Dr. Detter zu
 erhalten.

Gelegenheitskauf.

1 leichter Landauer, 1 Phaeton, 1 Einspannerwagen, halb-
 gedeckt, 2 Filterapparate, 1 Dynamomaschine, 2 1/2 HP, 1
 Benzinmotor 8 HP stehend, 1 Zirkularsäge, 1 hydraulische
 Wein- und Obstpresse (System Mayharth) 8 HP, alles sehr
 gut erhalten, wird wegen Platzmangel billig abgegeben bei
Karl Pfeil, Weinkellerei, Marburg. 1531

Ein Besitz

eine Stunde von Marburg, 8 Joch
 Grund, davon Weingarten, Wiesen,
 Acker und Wald, gemauerte Häuser,
 mit Ziegel gedeckt, an der Reichs-
 straße gelegen, 10 Min. vom Bahn-
 hof, sehr geeignet für Pensionisten,
 zu verkaufen. Preis 15.000 Kronen.
 Liegen bleiben können 6800 K. An-
 zufragen Brunndorf bei Marburg,
 Schulgasse 9. 1508

Buschenschank

zum 1518

„Neuen Heim“

in Kartschowin eröffnet am

Ostersonntag

M. Michelitsch.

Tüchtige Wäscherin

und **Büglerin** wird sofort
 aufgenommen. Fellinger, Bahn-
 restauration. 1505

Kaufmännisch gebildeter

HERR

mit hübscher Handschrift sucht Posten.
 Anträge erbeten unter R. R. an
 die Verw. d. B. 1506

Wegen Abreise ist ein noch neues

Pianino

mit eingebautem Harmonium zu
 verkaufen. Aus Gefl. ist selbes bei
 Herrn Orgelbaumeister **Brandl**,
 Schmiderergergasse 5 zu besichtigen.

Sie ersparen Frachtspesen und Transportrisiko, wenn Sie Ihren Möbelbedarf
 statt in Wien oder in Graz hier im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

decken. Komplettes lackiertes Schlafzimmer 95 K., poliertes 160 K., altdeutsches 200 K., Föhrenzimmer
 (Birben-Imitation) für Wägen, Sommerwohnungen und Fremdenzimmer in altdeutschem Bauernstil,
 Komplette Garnitur 130 K. Stilgerechte Einrichtung für Arbeiterwohnungen, komplett 180 K., schöne
 Walzenbetten, Aufgabebetten 15 K., Chiffonäre 23 K., Nachtkästchen, Waschtische 15 K., Matratzen, Ein-
 säße 8 K., Küchenkreuz 32 K., Doppelchiffonär, Schubladenkasten 28 K., Tische 9 K., Stühle, hart,
 poliert 2-50, gebogene Relieffessel 4-80, harte polierte Aufgabebetten 24 K., Schreibtische,
 matt und poliert 28 K., Toilette Spiegel, matt und poliert 15 K., altb. Speiseauszugstisch 36 K.,
 echte Lederfessel 9 K., altb. Kredenz mit St. A. Marmor 130 K., Karmesin 160 K., Schlafdivan,
 Ottomane 32 K., Dekorationsdivan, Offiziersdivan 52 K., großes Lager kompletter Schlaf- und
 Speisezimmer, wie aller Sorten Einzelmöbel, in allen Holz- und Stilarten, direkt aus den ersten
 Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Gelegenheitspreisen.



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturm“. Alleinige Fabriksniederlage.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
 einzüge aus bestem, steirischen Stahlblech in allen Größen 8 K.
 Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 23 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30-40 K., echte Messing-
 betten mit Einsatz 68 K., Messingkarmesin 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
 Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.

Eiskästen

Kühl-, Konservier- und Gefrierapparate

nur aus Lärchenholz

in verschiedenen Dimensionen sind am Lager und werden billigt verkauft.

Achtungsvoll

1374

Joh. And. Maicen, Eiskästenerzeuger.

Geschäftsbestand seit 1888.

Illustrierte Preiskurante gratis.

Oster-Ausstellung.

Osterhasen

Ostereier

Osterbonbonnièren

in reichster Auswahl im

Spezialgeschäft Burgplatz 3

Marie Pöch.

Wasserdichte Wagenplachen
Pferdedecken etc.



Fabrik wasserdichter Stoffe
August Sattler Söhne
Graz, Landhausgasse.
766

Deutsche Mädchen

welche ihre Schulen beendet haben,
erhalten vorzügliche Stellen mit sehr
gutem Gehalt als Kinderfräulein
durch das seit 20 Jahren best-
renommierte Placierungsinstitut der
Frau Amelie Pontelli, Budapest V,
Bacikórt 64. 1287

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 72 S.
80 S.
Blutwein, hochprima „ 88 S.
Roter Dessertwein 1.28
Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.
Bohrucker Graf D' Averno's
Weißwein 1910 1 Liter 80 S.
Bohrucker Graf D' Averno's
Weißwein 1911 1 Liter 96 S.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Branntwein Lit. K. 1.30
Hochfeiner slawon. Slivowitz
Liter K. 1.60
Feinster Alpenkräuterlikör, per
Liter K. 1.60
empfehlen 1215

M. A. Palfinger
Dalmatiner Weinhandlg., Bittning-
hofgasse 13.

Verlässlicher 1490
Geschäftsdienner

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerte unter „Verlässlich“
Marburg Bahnhofpostlagernd.

Nett möbliertes größeres
Zimmer
sonnseitig, zu vermieten.
Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Echte
! Krainerwürste !

in hochfeiner Qualität, frisch ange-
kommen bei Ferd. Kaufmann in
Marburg, Draubrücke. 1491

Cello
gutes Instrument (Meisterimitation)
zu haben um 85 K. Ferdinandstr. 3,
1. Stock rechts. 1482

Herrenrad
alt, billig zu verkaufen. Haupt-
platz 14. 1464

Ein Haus
samt Wirtschaftsgebäude, großer
Gemüsegarten, eine halbe Stunde
von der Stadt entfernt ist zu ver-
kaufen. Thesen 31, bei Marb. 1400.

Geldbarlehen
in jeder Höhe, für jedermann, zu
4-6% gegen Schuldschein, mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in kleinen
Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekar-
darlehen zu 4% auf 30-60 Jahre.
Höchste Belehnung. Rasche und dis-
crete Abwicklung besorgt Dr. Julius
von Gurgel, Rechtsanw., Buda-
pest, Hauptpostfach 232. Retourmarke
erwünscht. 1399

Schönes Zinshaus

ist in der nächsten Nähe Marburgs
zu verkaufen. Anfrage bei Hrn. J.
Groschl, Reudorf 12 od. im Schuh-
geschäft Edmund Schmidgasse 8.

Jeder Herr,
welcher 50 Heller in Briefmarken
einsendet, erhält eine interessante
Preisliste. Robert Kratochwill,
Teplitz. 1466

Schlafzimmer-
Einrichtung
billig zu verkaufen. Kartschowin
148, 1. Stock. 1451

Gewölbe und Kammer
geeignet für Greisler, alleinstehenden
Schneider, Bügelei usw. ist sofort
zu vermieten. Anfrage Reitergasse 1,
Franz Josefstraße 31, beim Haus-
meister. 14 9

Kontrabaß
(Halbviolin), gut ausgespielt, Kranz-
heitshalber zu verkaufen. Luther-
gasse 1, Rotshjan. 1478

Hochprima gut gewässerte
Stockfisch
zu haben bei
Ferd. Hartinger, Tegetthoff-
straße 29. 1500

Villawohnung
mit Zimmer u. Küche an kinder-
lose Partei sofort zu vermieten.
Volksgartenstraße 22. 1431

Sehr schöne
Wohnung
im 1. Stock, 3 Zimmer, Vor-
zimmer, Küche und Zugehör
sofort zu vermieten. Tegetthoff-
straße 77. 1489

2 gut möblierte
Zimmer
mit einem separaten Eingang sind
zu vermieten. Kaiserstraße 12,
1. Stock. 1497

Schöne
Wohnungen
mit 2 und 3 Zimmer sammt allem
Zugehör sind zu vermieten. Anfrage
Ragbstraße 19, 1. Stock. 1487

Hund

großer Leonberger, Männchen, Brust
weiß, Rücken semmelartig, hört
auf den Namen „Hof“, hat sich
verkauft oder wurde gestohlen.
Das Halsband trägt den Namen
„Stauder“. Wer Auskunft zu geben
vermag oder den Hund zurückbringt,
erhält gute Belohnung. Heugasse 14.

Kontoristin
Anfängerin, mit schönem Zeugnisse
sucht Posten. Gesl. Zuschriften unter
P. K. Marburg, Rhisgasse 3,
1. Stock. 1477

Harnröhrenleidende
beiderlei Geschlechtes, in frischen
und älteren Fällen, wenden sich so-
fort an Apotheker Raesbach, Za-
borze 36, Ob.-Schles. Beliehrende
Broschüre von bekannt. Berliner
Spez. Arzt kostenlos ohne jede Ver-
pflichtung portofrei in verschlossenen
Kub. ohne Aufdr. 4979

Wohnung
mit 2 Zimmer und Zugehör
vom 1. April zu vermieten.
Draugasse 15. 1015

Wohnung

1 Zimmer und Küche, sonnseitige
Lage, mit Gartenanteil ist sofort
zu vermieten. Reudorf 5, hinter
dem Kabettenparke. 1462

Kl. Weingartenbesitz
zu verkaufen in Kartschowin.
Anzufragen Kartschowin 148,
1. Stock. 1450

Magazin-
gebäude
in der Heugasse zu verkaufen.
Anfrage Mellingerstraße 39.

Zwei
Bäckerlehrlinge
für auswärts gesucht. 3 Jahre
Lehrzeit, ganze Verpflegung und
Kleider im Hause. Anfr. i. d. Berv.
d. Bl. 1421

Möbliertes, sonn- und gassenseitiges
Zimmer
vom 1. April an zu vermieten. Burg-
gasse 28. 981

Fabriksbeamter
mit langjährigem Zeugnis und
bester Referenz sucht Stelle.
Gesl. Anträge unt. „Verlässlich“
an die Berv. d. B. 1374

Tüchtiger
Schaffner
sucht Posten. Adresse in der
Berv. d. Bl. 1557

Putze nur mit
Globus
SCHUTZ-
MARKE
Putzextrakt
Grand Prix St. Louis 1904, Gold. Med. Paris 1905
Globe
Putzextrakt
Beste Metallputz der Welt

Wo kauft man gut und billig
Damenkleider ?

Nur im Konfektionshaus
„zum Wiener Chic“
Marburg, Edmund Schmidgasse.

Damen- u. Backfisch-Kostüme
aus den neuesten Stoffen elegant ausgeführt von K. 20.— aufw.

Damen- u. Backfisch-Raglans
von K. 10.— aufw.

Damen- u. Backfisch-Schossen
von K. 3-90 aufw.

Damen-Prinzess- und Reform-
kleider sowie Schlafrocke
von K. 5.— aufw.

Damen- und Mädchen-Wetter-
kragen
von K. 5.— aufw.

Damen- und Backfisch-Blusen
in allen möglichen Qualitäten und Ausführungen v. K. 1.50 aufw.
Großes Lager in aparten Neuheiten von Kostüme und Mäntel
auch in Etamine, Tüll und Seide.

Anfertigung von englischen und französischen
Damentoiletten nach Maß von K. 60.— aufw.

Masskostüme für Trauer
werden in 24 Stunden ausgeführt.

Nur erstklassige Herrenarbeit!
Freie Besichtigung! Kein Kaufzwang

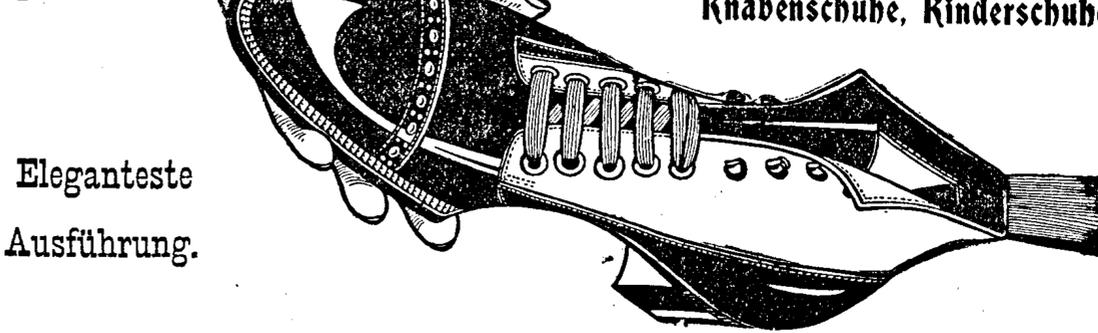
Karl
Wolf's
Gesundheits-
Backpulver
ist ausgezeichnet durch große Triebkraft,
gibt für Gesunde, Kranke, Retonvales-
zente einen lockeren, nicht blähenden,
leicht verdaulichen, wohlgeschmeckenden
Gesundheits-Gugelbupf. Ersparnis
an Eier.
1 Päckchen 10 Heller.
Vanillin - Zucker
in kleinen Beigaben verleiht allen
Mehlspeisen den lieblichen Vanille-
geschmack, ist leicht löslich und wird
ohne Vorbereitung den Speisen nach
Bedarf beigegeben. 1 Päckchen 10 S.
Wiederverkäufer Rabatt.
Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Großdrogerie
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Herrngasse 17 Marburg a. D. Herrngasse 17

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzügliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in
Herrenschuhe, Damenschuhe,
Mädchenschuhe,
Knabenschuhe, Kinderschuh.



Eleganteste
Ausführung.
Niederlage und Alleinverkauf bei
Gustav Pirchan in Marburg.

Resten-Verkauf bei Pirchman

Herrn-Krawatten

10, 20, 40, 60 Heller.

Socken

28, 32, 40, 48 Heller.

Strümpfe

24, 30, 36, 50 Heller.

Seidenstoffe

50 Heller, R. 1.—, 1.50, 2.—

Wirtschaftschürzen

70, 85 Heller, R. 1.—, 1.20.

Unterröcke

R. 1.50, 2.—, 2.40, 2.80.

Damen-Bemden

R. 2.—, 2.50, 3.—.

Seidenband-Reste

10, 20, 30, 40 Heller.

Handschuhe u. Mittons

20, 28, 44 Heller.

Kinderjäckchen

36 Heller.

Steirerhosen, alle Größen

R. 1.80.

Druckknöpfe

1 Karte a 3 Dkd. 12 Heller.

Taschentücher „Linen Finish“

3 Stk. 60 Heller.

Sonnenschirme

R. 1.65, 3.—, 6.—.

Regenschirme

R. 1.65, 2.40, 2.80, 4.40.

Knaben-Anzüge

R. 2.—, 3.60, 4.—.

Segelleinen-Schube

R. 1.20, 1.40, 1.70, 1.90.

Ruderleibchen

alle Größen 56 Heller.

Fräulein

Anfängerin, der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, sucht Stelle als Kon-toristin. Anträge erbeten unter „Stoewer“ an die Verwaltung des Blattes. 1436

Schöne Wohnung

mit einem großen Zimmer, Balkon, Küche, Garten ab sofort zu ver-mieten. Kärntnerstraße 56. 1465

IRREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäfte entnehmen u. zw. die

Merauer Eucalyptol-

Mentholbonbons

zur Linderung bei Husten, Verköhlung, Katarrh, wo die-selben von überraschend wohl-tuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Paket 40 Heller.

Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf

Herrngasse Nr. 17

gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Elegantes komplettes

Ponyzeug

billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bertw. d. Bl. 1344

Wohnungen

in Kartschwin, nächst der Gast-wirtschaft „zur Tafelne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gar-tenanteil sofort preiswürdig zu ver-mieten. — Anfragen bei **Hans Matschegg**, Marburg, dortselbst.

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1370

Zu vermieten

4 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Vorzimmer, der ganze 1. Stock in der Herrngasse 15. Näheres aus Gefälligkeit daselbst im Geschäft od. beim Hauseigentümer **Th. Kallens-brunner**, Graz, Sporgasse 11. 1521

! Villach!

Mitte der Stadt, ist eine schöne, bestrenommierte Restauration samt Kaffeehaus und Fremdenzimmer, alles best eingerichtet, samt allem Zugehör wegen Übernahme eines Hotels sogleich billig zu verkaufen. Mein Geschäft ist von jedermann leicht zu führen, wie auch das Haus für jedes Geschäft geeignet ist. Schriftl. Auskünfte erteilt **G. Ro-watsch**, Kaiser Franz Josephplatz 2 in Villach. Mündliche Auskünfte erteilt **Haber-nig**, Marburg, Neugasse 2, von 12—1 u. 6—7 Uhr abends. 1362

Farbfässer

für die Landwirtschaft geeignet verkauft Buchdruckerei **Kralik**.

Wallnüsse

letzte Ernte. Blütenhonig, Rosinen, schönste Ware, Ungarisches Dampf-mehl, extrafein für die Feiertage bei **Hans Andraschik**, Marburg, Schmidplatz 4. 1458

Der Meistersinger

Schuh' hygienisch elegant
Formet meine Meisterhand,
Für Luxus fein, gut für Strapaz
Mit



Kautschuk-Schuhabsatz.

Prachtvolle

Eierfarben

in Päckchen zu 6 u. 10 S. Garantiert unschädlich.

Original-Wikado-Papier

in verschiedenen orientalischen Mustern, Bildern und Sprüchen a 12 Heller.

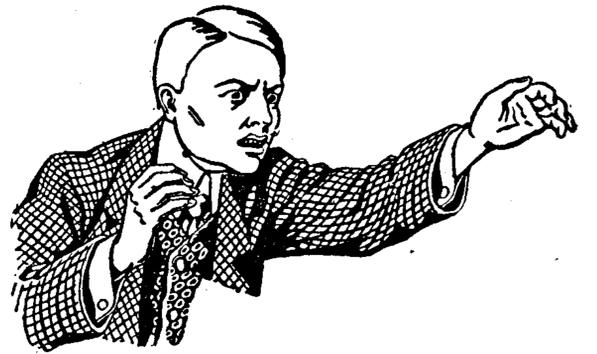
Farben-Hasen

in herrlichen Farbeneffekten zu 6 S. und 10 Heller bringt zu Beginn der Bedarfszeit in empfehlende Erinnerung

Adler-Gross-Drogerie Karl Wolf

Marburg, Herrngasse 17.

(Wiederverkäufer hohen Rabatt.)



Haben Sie eine Idee?

wie billig Sie fertige Kleider kaufen können? Nein. So hören Sie: "

J. Ferner, Herrngasse Nr. 23

verkauft:

Herren-Stoffanzüge v. R. 17.— aufw.	Herren-Stoffhosen v. R. 5.— aufw.
Knaben-Stoffanzüge „ „ 10.— „	Knaben-Stoffhosen „ „ 3.— „
Knaben-Stoffstüme „ „ 6.— „	Herren-Waschanzüge „ „ 10.— „
Herren-Steirerröde „ „ 15.— „	Knaben-Waschkostüm „ „ 2.50 „
Knaben-Steirerröde „ „ 5.— „	Steirer-Hosen „ „ 1.90 „

Neu eingeführt: Damen- und Mädchen-Frühjahrs-Mäntel, Kostüme und Schöffe.

Herrenanzüge bis zur feinsten Ausführung, in allen Preislagen. Überzieher, Subertus-Mäntel und Schliefer.

Beredelte Wurzelreben

besten Qualität, der Sorten Sylvaner, Gutedel, Traminer, Ruländer zu 18 Heller das Stück gibt noch ab Gutsverwaltung Rothwein bei Marburg. 1420

Aussiger Blauvitriol!

besten Qualität 1500

Kristall- und Rohzucker

liefert

Ferd. Hartinger, Tegetthofstraße 29.

Herren

Mäntel, Anzüge, Schuhe, Wäsche,
Hüte, Kappen, Krawatten, Schirme,
Stöcke, Socken, Stutzen, Hosenträger,
Handschuhe, Taschentücher etc.

G. Pirchan

Serien marschbilder!
12 Stück 60 Heller
Nur Obere Herrengasse 39.
C. Th. Meyer
3 Tage Lieferzeit!
Unbegrenzt haltbar.
Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Wohnung
mit Zimmer, Kabinett, Küche, voll-
kommen abgeschlossen, ist bis 1.
April zu vermieten. Landwehr-
gasse 20 1466

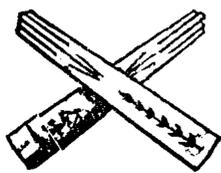
Entlaufen
ist ein weißer Hund mit schwar-
zem Kopf, hört auf den Namen
„Widu“. Abzugeben in der
Mühlgasse 32, 1. Stock gegen
gute Belohnung. 1509

**Tüchtiges
Stubenmädchen**
wird sofort aufgenommen. An-
frage in d. W. d. Bl. 1516

Eine Kinderfrau
wird für auswärts zu einem fünf
Wochen alten Kinde gesucht. Anfrage
in der W. d. B. 1527

Zur Frühjahrs- u. Sommersaison
empfehle mein größtes Lager in

Trikot-, Flor-,
Seide-, sowie aller
edentlichen Sorten



Leder- Sand-
schuhe bekannt
bester Qualität.

Zu äußerst billigen Preisen.
Hochachtend

Franz Podgorschek, Bandagist u. Handschuhm.,
Marburg, Burggasse.

I Frühjahrs-Neuheiten I
Raglans, Überzieher u.
Gummimäntel v. K 20.—
aufw. bis zur feinsten
Ausführung.
Die bestpassendsten
Herren-Hemden
eig. Erzeugung, fertig u.
nach Maß in weiß und
färbig, von K 3.— aufw.
I Elegante Neuheiten I
in Kappen, Stöcken,
Hosenträger.
Modewarenhaus ==
== **J. Kokoschinegg.**

130 eigene Filialen
im In- und Auslande

**Erstklassig
Elegant
und preiswert**
sind unsere
Schuhwaren

Alfred Fränkel Com.
Ges.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie
Verkaufsstelle :
Marburga. D. Burgg. 10.

Panorama International
Göthestrass, Ecke Tegetthoffstrasse
Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr
vormittag bis 8 Uhr abends.
Jede Woche neue Serie.
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend 1512
C. Rabitsch.

Sahnabschuß
von 1 Auerhahn im Bacherge-
birge, nahe Marburg, für Ostern
oder später gesucht. Anträge unter
„Sahnabschuß 1912“ an W. d. B. 1525

Zwei tüchtige kinderlose
Wirtsleute
wünschen ein gutgehendes Gastge-
schäft mit oder ohne Fleischhauerei
zu pachten, am liebsten in einem
Pfarrorte. Adresse in der Verwalt.
d. Blattes. 1492

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Zu verkaufen

neuer Schanftisch mit Wasserwanne
und 3 Schubladen. Göttestraße 19.

Gut erhaltenes 1507

.. Klavier ..

wegen Übersiedlung zu verkaufen.
Tegetthoffstr. 33, 1. Stock.

Ein Eckhaus

mit 3 Wohnungen, Keller, 1 Stall
für 5 Pferde, 1 Tenne, Wagenre-
misse, Heuboden, großem Hof, sehr
geeignet für einen Fiaker, Holz-
und Kohlenhandlung oder Soda-
wassererzeugung oder für anderes
Geschäft, kann auch umgebaut
werden, ist um 14000 K. zu ver-
kaufen. Anfragen bei Josef
Kolleritsch, Franz-Josefstraße 9.

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Maga-
zine, je nach Bedarf entsprechend,
sind sofort zu vermieten. Reiser-
straße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt
Zugehör und Gartenanteil ist ab
sofort zu vermieten. Elisabeth-
straße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche
samt Zugehör sogleich zu vermie-
ten in der Villa des Baumeisters
Derwaschel am Leifersberg. Elek-
trische Beleuchtung.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer,
Kabinett, Speise sofort zu vermie-
ten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche
samt Zugehör, ab 1. März zu ver-
mieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer samt Zugehör, Garten-
anteil ab 1. Juni zu vermieten.
Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer, Küche samt Zugehör und
Gartenanteil ab 1. Juli zu ver-
mieten. Elisabethstraße 24, 2. St.

Anfragen über die vorstehenden
Annoncen sind zu richten an Firma
Derwaschel, Ziegelabrik, Leifers-
berg, oder unter Telephon Nr. 18.

Schöne, dreizimmerige Wohnung

mit Parkettboden, sonnseitig, mit
Vorzimmer, abgeschlossen, sofort zu
vermieten. Anfrage bei Josef
Kollaritsch, Franz-Josefstraße 9.

Keller 104

ist zu vermieten. Kofinogasse 2.

Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort.

Stadtapotheke zum F. T. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Villa

mit großem Garten und schöner
südseitiger Lage ist günstig und
preiswert zu verkaufen. Schriftliche
Anfrage unter „Villa mit Garten“
in der Berw. d. Bl. 1238

Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu ver-
kaufen. Anfrage in der Berw. d. Bl.

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirt-
schaftsgebäude mit Waschküchen und
2 Schweinestallungen, fl. 600
Klafter Garten um 7000 K. zu
verkaufen. Anzahlung 1.500 K. das
übrige kann liegen bleiben. Anzu-
fragen in der Baukanzlei Reiser-
straße 26. 5414



Schöne

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei
Zimmer und Küche und eine mit 3
Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda
zu vermieten. Anfrage Zimmer-
meister Metzger, Mozartstr. 59 88

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2
Zimmer, Küche, Bade- und Dienst-
botenstube, sonnseitige Lage, preis-
würdig ab 1. Mai zu vermieten.
Anfragen und zu besichtigen
Magdalenen-Vorstadt, Gröndlgasse 1
Ecke der Eisenstraße. 956

Schöne Stiefmütterchen

sind in allen Farben a 6 S.
(bei größerer Abnahme billiger)
zu haben bei Burthart,
Blumengasse 28. 1385

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der
Berw. d. Bl. 1175

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu
vermieten. Reiserstraße 13. 430

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Lenaugasse 10,
1. Stock., Magdalenenvorstadt.

Bettfedern und Daunenn

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt 2.60
weiße Schleißfedern . . 4.—
feine, weiße Schleißfedern 6.—
weiße Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halb-
daunen 10.—
gr. Daunenn, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem
Nanking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern K. 10.—
bessere Qualität K. 12.—,
feine K. 14.— und K. 16.—,
hiez zu ein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
K. 3.—, 3.50 und 4.—.
Fertige Leintücher K. 1.60,
2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bett-
decken, Deckenkappen, Tisch-
tücher, Servietten, Gläfertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3
Küchen um 7000 K. zu ver-
kaufen. Anzufragen Triester-
straße 38, Tür 2. 4696

Marburger Achtung!

Schwechater Bierhalle

GRAZ

!! Rendezvous der Marburger !!

Daselbst feinste Wiener Küche! Bürgerliche, billige Preise!

Beste Getränke!

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Karl Murth, Restaurateur.



Unübertroffen an
Eleganz, Paßform
und Qualität

nur bei

Karl Sartischitz

Schuhwarenerz.

MARBURG,

Freihausplatz.

1434

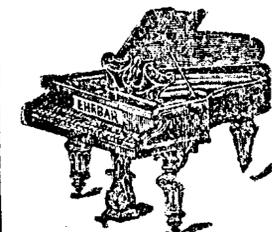
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem l. t. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Eine halbe Million

Prima Mauerziegel

hat abzugeben Ziegelei Oberrotwein. Anfrage Reiserische
Gutsverwaltung in B. d. n. 1444

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfehl

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegen-
stufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten
sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen
Dimensionen, Korkolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik ge-
haltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten
Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisie-
rungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-
Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Ter-
rassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Iso-
lierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben.
Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten
und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken
usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-
sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten,
Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Ab-
schlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und
Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holz-
warm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-
los und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hart-
steinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Geschäfts-Eröffnung!

Erlaube mir höflichst bekanntzugeben, daß ich im Hause des Hrn. Karl Fartschitsch, Neuer Hauptplatz, ein

1413

Glas-, Porzellan- und Bilder-rahmengeschäft

eröffnen werde. Durch meine langjährige Praxis in diesem Fache und reichlichen Erfahrungen, welche ich mir im Geschäfte des Herrn Josef Melzer in Marburg erworben habe, bin ich in der angenehmen Lage, ein hochgeschätztes P. T. Publikum in jeder Hinsicht auf das beste zufriedenzustellen.

Indem ich aufmerksamste und reellste Bedienung bei soliden Preisen zusichere, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch und zehne hochachtungsvoll

Johann Deschmann.

Hallo für die Osterwoche!

Hochfeines Bauerngeflücht Kg. N. 240, Krainerwürste, Prager Dierschinken, Görzer Pince. Große Auswahl von Fischen, wie Nordseefische, Fogosch, Donaukarpfen, Adriaifische. Große Auswahl in hochfeinen Aufschnittwürsten bei

Franz Tichuttschek Gust. Pirchan, Marburg.

Spezialdelikatessen-Handlung, Herrengasse 5.

1435

Anton Kleinschuster

Marburg

Kunst- und Handelsgärtnerei, Gartengasse Nr. 17

empfiehlt zur Frühjahrspflanzung:

ROSEN ein- bis dreijährige Pflanzen, hoch und nieder, in Töpfen, auch aus dem Freiland, als Thea, Remontanten und Schlingrosen aller bewährter Sorten.

Obstbäume! Apfel, Birnen, nur edelster u. tragbarster Gattungen, Hochstamm und Pyramiden, Pfirsiche und Aprikosen, Pyramiden, Johannisbeeren und Stachelbeeren.

- Nußbäume
- Erdbeerpflanzen
- Coniferen
- junge Pflanzen, vornehmlich für Gräber
- Glizilien
- Gefüllter Flieder (weiß und blau)
- Hydrangea
- Schneeball
- Bugfuss
- Ephen
- Fris
- Nelken
- Stiefmütterchen
- Astern
- Anemonen
- Miosotis
- Gefüllte Maiblumenkeime
- Azaleen Mollis
- Rhododendron
- Sphrea
- Viola
- Prinzeß de Gall
- Knollengewächse:
- Dahlien, Cactus-Dahlien, Monbrezian, Hyacinthus, Cannacroce u. a. m.
- zu den kulantesten Preisen.

Blumen-Salon!

Herrengasse Nr. 12

alle Gattungen Schnittblumen, sowie auch alle Gattungen blühender Topfpflanzen: Azaleen, Tulpen, Hyacinthen, Zinerarien-Clivias.

Ferner alle Gattungen von Zimmerpflanzen, wie Palmen, Zimmertannen u. a. m.

Blumengewinde für Freud u. Leid, modern und billigst.

AVISO!

Mache meinen werten Gäste und dem geehrten Publikum bekannt, daß ich in meinem

1504

Gasthaus „zur grünen Wiese“

folgende Weine im Ausschank habe:

St. Peterer 1908 R. 1.20 | Mellingberger 1909 über die

St. Peterer 1911 96 S. | Gasse 72 S. Gleichzeitg mache ich auf meine Wiffeller Weiß- u. Rotweine aufmerksam, die ich in Gebinden von 56 Lit. aufwärts zum billigsten Preise abgebe.

Achtungsvoll

Johann Kováčič, Gastgeber.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 6. bis einschl. 8. Mai ein Gemüsebaukursus stattfinden, in welchem die Kultur und Verwertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt werden wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Ein Honorar wird nicht erhoben. Anmeldungen sind bis zum 1. Mai an die unterzeichnete Stelle zu richten.

1513

Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Kleiner Besitz

an der Reichsstraße nächst der Station Böbnitz gelegen, mit 8 Joch Grund ist billig zu verkaufen. Anfr. Hans Willner, Böbnitzhofen. 1481

Schöne Wohnung

mit zwei Zimmer, parkettiert, Badezimmer, samt Zugehör sofort zu vermieten. Pöberscherstraße 11. 1353

Zu verpachten

event. zu verkaufen ist eine zirka 10 Joch große Wiese mit Prima Futter, an der Reichsstraße nächst Ober-Pulsgau gelegen. Anfrage bei Frau Emilie Kartin, Schmiderergasse 5. 1311

Lagerplatz

Tegetthoffstraße 38 sogleich zu vermieten. Anfragen sind zu richten an Kanzlei Brauerei Götz. 1119



Überzieher

für Herren

von K 26.— aufw.

für Knaben

von K 10.— aufw.

Letzte

Neuheiten!

Grösste

Aus-

wahl!

Stockfisch

gut gewässert

Sauerkraut

eigener Erzeugung

jeden Tag zu haben. Ferner empfehle meine bekannt guten keimfähigen Samen für Garten und Feld, garantiert seidefreien Kleesamen, Luzernerklöe, Zierklöe für Raseneinfassungen, Raffiabast, Veredlungsgummi. Ferner empfehle auch meine Vogelfutter-Spezialität in Goldfischfutter, Sanitas für kranke Vögel, Gibiskvitt, Ameisen eier, Mehlwürmer, Fischbein, best. Mischung für Kanarienvögel, Hundetuchen. Ebenso empfehle bestes mein Spezialeigenschaft für stets frische gute Ware, aufmerksame Bedienung bei möglichst billigen Preisen. 1037

Hans Sirk

Hauptplatz.

Anglo-Oesterreichische Bank.

Zufolge Beschlusses der heute abgehaltenen XLVIII. ordentlichen Generalversammlung wird der Dividenden-Coupon pro 1911, d. i. der Coupon Nr. 18 der Aktien der Anglo-Oesterreichischen Bank Nr. 1 bis 373.334, mit

Neunzehn Kronen

und Nr. 373.335 bis 416.667 mit

Neun Kronen 50 Hellern

vom 3. d. M. ab an der Kasse der Anglo Austrian Bank in London zum Tageskurse und an der Kasse der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien, sowie bei den Kassen der Sillialen der Anglo-Oesterreichischen Bank in Auffsig, Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Salkenau, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg, Pardubitz, Pirano, Prag, Proßnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels und Znaim eingelöst.

Wien, 2. April 1912.

Anglo-Oesterreichische Bank.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Kranichsfelder !! Karpfen !!

offeriert die Gutsverwaltung und bringt dieselben **Donnerstag** und **Freitag** am Hauptplatze zu billigen Preisen zum Verkaufe.

1503

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 6. bis 11. Mai ein **Futterbaukurs** abgehalten, in welchem alles Wissenswerte über den Gegenstand in Theorie und Praxis gelehrt und zur Anschauung gebracht wird.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 festgesetzt. Die Bewerber um Aufnahme in den Futterbaukurs können nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Unterstützungen von täglich 2 K. erhalten. Um solche zu erlangen, müssen sie ausdrücklich angeben und dieses durch den Gemeindevorsteher bestätigen lassen:

1. daß sie selbst dürftige Besitzer, 1514
2. Söhne, bezw. Bedienstete dieser sind.

Diese Bestätigung ist schon der Anmeldung zum Kurs unter Angabe des Alters beizulegen.

Aufnahmebewerber, welche eine Unterstützung nicht beanspruchen, haben dieses im Anmeldebefahren besonders hervorzuheben. Der Kurs umfaßt täglich 3 Stunden theoretischen Unterricht und 2 Stunden praktische Unterweisungen. Die Unterrichtssprache ist die deutsche. Die Anmeldungen sind bis zum 25. April an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Kinder-Liegewagen Als Geschäftsdiener

1 grauer Herrenanzug und 1 Laborant, wird ein ehelicher, Fensterschutzgitter. Sophien- arbeitsamer junger Mann in der platz 3. 1522 Stadtpothete aufgenommen.

DAMEN!

welche auf tadellosen Sitz und exakte Ausführung Wert legen, kaufen

MIEDER!

nur im

**Modewarenhaus
: J. KOKOSCHINEGG :**

Größtes Lager in echt amerikanischen sowie Brüsseler-Mieder.

Alleinverkauf für Marburg.





HÜTE



moderne
Formen
in grosser
Auswahl
billige Preise

Modenwarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG A/D.

11⁵⁰ .. Einführungspreis .. 11⁵⁰
steifer Habig-Hüte
Nur bis Ostern!

Weiche Mode- sowie Lodenhüte in grösster Auswahl.
Allein-Verkauf für Marburg.